L. rel.
450
-1-

L. rel. ~~84~~
Litthau 450

Kurschat.

1

Beiträge

zur Kunde

der

littauischen Sprache,

von

Friedrich Kurschat,
Cand. des Pred.-Amts, akad. Lector der litt. Sprache und Dirigenten des litt. Seminars bei der Universität zu Königsberg.

Erstes Heft.

Deutsch-littauische Phraseologie der Präpositionen.

Eine ergänzende Beilage zum Ruhig-Mielckeschen Wörterbuch.

Königsberg, 1843.
Druck und Verlag der Hartungschen Hofbuchdruckerei.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorbemerkung.

Es ist noch neuerdings die Klage erhoben worden, „daß die littauische Sprach= und Geschichtsforschuug noch brach liege, und daß alles bisher in dieser Hinsicht Geschriebene nur Vorarbeit und Anfang sei." (s. P. J. Schafarik's slawische Alterthümer, deutsch von Aehrenfeld, herausgeg. von Wuttke Leipz. 1843. Bd. 1. S. 448. Anmk. 3.). Diese Behauptung muß, so befremdlich sie auch für den jetzigen Stand der Wissenschaft klingt, leider als richtig anerkannt werden. Der Grund hievon scheint darin zu liegen, daß, weil Nationallittauer selbst so

selten zur wissenschaftlichen Bildung gelangen und dem deutschen Forscher die littauische Sprache in ihren Eigenthümlichkeiten manche nicht leicht besiegbare Schwierigkeit bietet, das zur littauischen Sprach- und Geschichtsforschung erforderliche Material entweder ganz fehlt, oder doch das Gepräge der Unvollständigkeit, Unsicherheit, Ungenauigkeit nnd daher auch der Unzuverlässigkeit an sich trägt. Nun wird aber die littauische Nation durch die Ungunst der Umstände eiligen Schrittes ihrem Untergange entgegengedrängt, und daher ist es die höchste Zeit, daß für die Sammlung dessen, was von Sprache, Sitte und sonstigem Leben der Littauer in noch erkennbarer Eigenthümlichkeit bei diesem Volke zu finden ist, Etwas geschehe, wenn es nicht — zum unersetzlichen Verlust für die Wissenschaft — gänzlich verloren gehen soll. Da ich selbst dieser Nation angehöre, so habe ich es stets als meine Aufgabe betrachtet, für diese Zwecke nach Kräften mitzu-

wirken, vermag aber leider wegen Mangel an Muße für jetzt nur eine „deutsch-littauische Phraseologie der Präpositionen" zu liefern, und auch diese zunächst nur um den Bedürfnissen des meiner Leitung anvertrauten littauischen Seminars, dessen Mitglieder mich zu dieser Arbeit dringend aufgefordert haben, zu begegnen, welche ich bloß in der Meinung, daß sie bei der großen Mangelhaftigkeit der bereits vorhandenen Hülfsmittel auch wohl andern Anfängern in der littauischen Sprache nützlich werden könnte, der Oeffentlichkeit übergebe. Indeß hoffe ich, mit Nächstem in der Fortsetzung der mit diesen Blättern eröffneten „Beiträge zur Kunde der littauischen Sprache" durch Beleuchtung einiger dunkeln Partieen der littauischen Grammatik etwas dem allgemeinen Interesse Entsprechenderes liefern zu können. Ob, wann und was ich später darzubieten im Stande sein werde, hängt von Umständen ab, und zum Theil

auch von dem Interesse, welches das literarische Publicum in dieser Angelegenheit beweisen wird. Jedenfalls bedarf ich hiebei der Unterstützung durch Rath, Belehrung, Mittheilung rc., wenn meine Bemühungen so wohl für die Wissenschaft, als auch für den praktischen Gebrauch ersprießlich werden sollen, um welche ich alle diejenigen, die sie zu gewähren vermögen, hiemit zu bitten mir erlaube.

Königsberg, im Januar 1843.

F. Kurschat.

An, 1) eine **Richtung** bezeichnend; ich gehe an den Ofen, àß eimù pàs Kàkali und prie Kàkalio; prie wird nämlich gesetzt, wenn die unmittelbare Nähe und Berührung ausgedrückt wird; pàs dagegen, wo dieser Begriff nicht ausdrücklich angedeutet werden soll; z. B. ich hänge die Peitsche an die Wand, àß Botàgą prie Sënôs pakabinù; pàs Sëną würde heißen: in der Nähe der Wand; setze dich an den Ofen, sëskis pàs Kàkali; schmiege dich an den Ofen, glaùskis prie Kàkalio; er setzte die Leiter an den Baum, jis Kô-pëczias prie Mëdzio pristàte; er heftete die Steig-bügel dem Pferde an die Seiten, Arklui prie Szônû prisege Kilpas. Da der Unterschied der in pàs und prie liegenden Begriffe oft nur sehr gering ist, so wird er oft nicht festgehalten und pàs und prie mit einander verwechselt; z. B. er setzte sich an den Tisch, jis sëdosi prie Stàlo und pàs Stàlą; es wird aber jedesmal prie gesetzt, wenn das Verbum mit pri zusammengesetzt ist; — in Verbindung mit **bis**: laufe bis an den Berg, bëgk iki Kàlno und iki pàs Kàlną; den Kopf an die Wand stoßen, Gàlwą i Sëną trènkti; einen Brief an den Herrn N. schreiben, Grômatą Pônui N. raßyti; an die Römer Rymijônams; ich denke jetzt an Gott, àß dabàr atsimenu Diewo; ich denke immer an Gott, àß Diewą wis Mislijè turiù, laikaù; — wenn das Verbum ein **Hinzufügen**, ein **Vergrößern** bezeichnet: an die Sense Stahl hinzufügen, Dàlgiui Plëno prikèlti; Holz ans Feuer legen, Ugnei Màlkôs pridëti;

2) **ein Verbleiben bezeichnend:** pàs und prie, ganz wie bei No. 1. bemerkt worden ist; am Ofen schlummern, pàs Kákali snáusti; sich am Ofen wärmen, prie Kákalio ßilditis; am Flusse stehen, pàs Upę und prie Upês stowēti (auch ßalè Upês); am Altare eingesegnet, pàs Diewstali ìzegnótas; er hat eine Wunde am Kopfe, jis Rônq prie (niemals pàs) Galwôs (auch Galwojè) tùr'; an dir gefällt mir das nicht, prie tawęs mán tai nè patinka; einen Ring am Finger tragen, Żiedq ànt Pirßto neßióti;

3) **von der Beschaffenheit und Rücksicht:** breit an Schultern, sù placzèis Peczèis und placziû Pecziû; reich an Geld, daùg Pinigû tùris; arm an Geld, Piningû stokójąs, nè tùris; stark am Leibe, schwach am Geiste, stiprùs pagàl Kúnq, silpnas pagàl Dwásę; an Gelde strafen, Piningais korawóti; am Leibe strafen, ànt Kúno korawóti;

4) **vom Erkennungsmittel:** Thomas will den Herrn an seinen Wunden erkennen, Tamôßius nór Wießpati iß jo Rônû ißpazinti;

5) **bei ungefährer Zahlbestimmung:** es waren an 200 Menschen in der Kirche, kókiu dù ßimtù Żmoniû Baznyczioj' bùwo;

6) **besondere Redensarten:** a) mit sein: es ist nicht an dem, tai ne Tiesà; tai nè taip (déstis); es ist jetzt an mir, zu schreiben, jaù dabàr àß turiù (mán rèikia, man pûlas, máno Dárbas) raßyti; es ist nichts an der Sache, d. i. sie ist nicht wahr, tai wislab nè Tiesà, oder: sie ist nichts werth, tàs Dáiktas niekam ne wèrtas, tai wis Niekai; an dem Menschen ist gar nichts dran, tàs Żmogùs wisày niekàm nè wèrtas; — b) **an und für sich:** es ist an sich deutlich; iß sawęs issimáno, issiródo; die Gottseligkeit ist an sich begehrenswerth, Nobaznystę jaù dēl sawęs pacziôs mèilitina; sie ist schon an sich ein großes Gut, jaù ji pati yrà didè

Gërybe; — c) anstatt: Christus hat an unserer Statt gelitten, Kristus músû Wietoje und ùž mùs kentějo; — d) an etwas liegen: es liegt mir viel daran, daß du kommst, àß labày mèiliczau, kàd atèitumbei; an dem Buche liegt mir viel, tos Knygos mán labày wèrtos; es liegt an dir selbst, daß du unglücklich bist, tù pàts kàlts oder tai tàwo patiês Kaltẽ, kad tù nepalaimingas esi; es liegt an dir, daß die Sache keinen Fortgang hat, tawo Kaltẽ, kàd ꝛc. oder dẽl tawęs tai nè pasiseka.

Anstatt oder **an Statt:** der Mann war anstatt der Frau vor Gericht gekommen, Wyr's Paczios Wietoje (ùž Páczę) į Prôwą bùwo atẽjęs; er giebt anstatt einer Kuh ein Pferd auf die Weide, jis Kárwês Wietoj' Arklį důda ànt Ganyklôs; anstatt zu arbeiten treibt er sich umher, jis wálkiojas užiôt dirbęs; anstatt zu weinen sollten wir uns freuen, užiôt wèrkę, reikẽtu mùms dziaùgtis.

Auf, 1) die **Richtung** nach einem Orte ausdrückend: ich lege das Buch auf den Tisch, àß Knygàs ànt Stálo dedù; aufs Pferd steigen, ànt Žirgo sěstis; ich gehe aufs Feld, àß einù ànt Laùko; ich gehe auf den Markt, einù į Tùrgu und ànt Tùrgaus; — auf Etwas zu, in der Bedeutung von wärts: er ging auf den Fluß zu, jis ẽjo Upẽn' linkày, Upẽn' und Upẽspi; er kam auf mich zu, jis manę linkày atẽjo; im gewöhnlichen Leben braucht man jetzt indeß gewöhnlich ànt: er sprang auf mich zu, jis ànt manęs atßóko; es fällt auf die Erde, d. i. herab, tai žemyn' nupůla; sonst auch: Žémẽspi und ànt Žémês;

2) vom **Bleiben** an einem Orte: das Buch liegt auf dem Tische, Knygos gùl ànt Stálo;

auf der Erde, ànt Zémês; auf dem Schiffe fahren, Szēpimi bēgti; auf dem Wagen fahren, Wežimù wažiōti;

3) von der Zeit: a) auf die Frage wann?: komm auf den Abend, ateik ànt Wākaro, oder besser Wakarè; aufs neue Jahr will ichs bezahlen, ànt naùjo Méto àß tai užmokēſu, oder besser naujamè Metè; — b) eine Zeit als Ziel gedacht: ich will dir Geld auf ein Jahr leihen, àß táw Piningû ànt wieno Méto žyczisu; er hat mich auf den heutigen Abend bei sich zu Gaste gebeten, jis manę ànt ßio Wákaro prie sawęs (pàs sawę) i Swecziùs pàkwiete;

4) die Beschaffenheit und Rücksicht bezeichnend: auf einem Auge blind, ànt wienôs Akiês ākłas, und wiena Akimi ākłas; auf einem Fuße lahm, ànt wienôs Kójôs (wiena Kója) ràißas; sag' es mir auf littauisch, auf deutsch, sakyk mán tai ànt lietùwißkôs, wōkißkôs (naml. Kalbôs), besser: lietùwißkay wókißkay; auf das Beste, das Schönste, geriáusey, gražiáusey; auf das Allerbeste, geriû geriáusey; auf der Stelle, tojaùs, tolydziaus; auf ein Mal: leihe mir das Pferd nur auf dies eine Mal, žyczik mán Arkli tikt ànt ßio wieno Kàrto und ßiám wienám Kàrtui; alle Pferde standen auf ein Mal still, wisi Arklei apsistójo wienu Sykiù, wienu Kartù; auf Zinsen leihen, ànt Palúkanû žyczit; auf Borg nehmen, Žyczkà imti, pasižyczıti; auf keine Art, niekù Budù, neyjókiu Budù; auf die eine oder die andere Weise, àr ßeip àr taip; auf beiden Seiten, abißalei; auf allen Seiten droht Gefahr, iß wisû Pùsiû (Szaliû) Priegadà rōdos; aufs Neue, iß Naùjo; ich kämpfe auf Tod und Leben, karáuju, àr rèiks gyti àr mirti;

5) wenn es den **Grund** bezeichnet: er ist stolz auf seinen Reichthum, jis pasididziójas sáwo Turtù; auf deinen Befehl, ànt táwo Paliepimo, oder besser, táw liepjant; im Vertrauen auf deine Hülfe habe ich die Arbeit angefangen, táwo Pagálba pasitikēdams, oder ànt táwo Pagálbôs nusitikēdams Dárbą pradējau; auf dein Wort will ich das Netz auswerfen, ànt táwo Żôdzio Tinklą ißmèsu;

6) von der **Folge**: auf den Winter folgt der Frühling, ànt Żēmôs sékas Pawásaris oder Żēmą pàsek Pawásaris; auf das Essen trinken, ànt Wàlgio gérti und pawálgęs (auch pawálgius) gérti;

7) in Verbindung mit **daß**: auf daß dir's wohl gehe, kàd táw pasisèktus'; auf daß nicht, kàd nè;

8) bei einigen andern Verben: auf Jemanden warten, (ànt) ko láukti; Aller Augen warten auf dich, Herr, Wisû Akis tawęs láuk', Wießpatie; nimm doch Rücksicht auf sein Alter, weizdēk ànt jo Senystês; er nimmt keine Rücksicht auf meine Noth, jis máno Bēdôs powisám nieko n'atbója;

9) er ist schon auf, jaù jis kēlęs; er ist wohl auf, jis swèikas.

Aus, 1) die **Bewegung** aus einem **Raume** bezeichnend: ich komme aus der Stadt nach Hause, àß iß Miesto (Namûn') pareinù; aus Tilsit, iß Tilżês; aus Memel, iß Klàipēdôs; ich gehe aus dem Garten, àß iß Dàrżo ißeiuù; aus den Klauen Jemandes entkommen, iß Nagû Kieno ißkliúti; (die Präposition wird gerne doppelt gesetzt, nämlich: für sich und in der Zusammensetzung mit dem Verbum;) die Feinde aus dem Lande jagen, Nepriete-

lius iß Zémês ißgùiti; das Brot aus dem Ofen herausnehmen, Důną iß Péczjaus ißimti;

2) als Bezeichnung der **Heimath**: ein Mensch aus Königsberg, Żmogùs iß Karaliáuczjaus oder bloß: Karaliauczjonis oder: Karaliauczißkis; aus Insterburg, Isrutißkis; aus der Stadt: d. i. ein Städter, Miesczjonis; Leute, die eben aus der Kirche kommen, heißen Bażnytininkai, aus der Stadt, Miestininkai;

3) vom **Stoff**: einen Becher aus (von) Gold machen, Kûpką iß Aukso padaryti; einen Löffel aus Holz, Száukßtą iß Mèdzio; aber: ein Löffel aus Holz (hölzerner) medinis Száukßtas; aus Silber Geld münzen, iß Sidábro Piningû nukálti;

4) von dem **Erkennungsmittel**: aus dem Gesichte Jemanden erkennen, ànt (iß) Wéido ißpażinti, ànt Wéido numanyti, kàs ĕsąs; aus der Sprache erkennen, ànt Kalbôs numanyti;

5) von der **Ursache** als Quelle einer Erscheinung: er hungert aus Geiz, jis iß Szykßtùmo (auch beßykßtĕdams) álksta; er litt aus Liebe für uns, jis iß Méilês prieß mùs (mùs mylĕdams) kentĕjo; er that es aus Zorn, jis tai iß Kèrßto dáre; aus Haß, iß Napykantôs; er ist aus (vor) Schrecken krank geworden, jis iß Ißgąsczio apsirgo; er fehlte aus Versehen, jis netyczjomis nusidĕjo, aus Vorsatz, tyczjomis; aus Furcht wagte er nicht hinauszugehen, jis iß Báimês Laùkan' èiti nè dryso; aus dieser Ursache, iß tôs Priezastiês oder dĕl to;

6) das **Mittel** bezeichnend: aus allen Kräften, iß wisôs Sylôs, wisà Sylà, auch sù wisà Sylà;

7) den **Theil einer Mehrheit** bezeichnend: einer aus den Unsrigen hat es gethan, wiens (iß)

músû, (iß) musûjû oder: (iß) Musißkiû tai dárgs; wir haben hier etliche aus unsern Landsleuten gefunden, més czę kelis (iß) músû Żmoniû rądom;

8) wenn ein **Werden** und **Machen** ausgedrückt werden soll: aus dem Menschen kann noch etwas werden, iß to Żmogaùs gál dár kàs pastóti, oder: tàs Żmogùs dár gál kůmi pastóti; aus dem wird ein Mal ein Soldat, tàs Kàrtą Zalnieriumi pastós; aus dem Menschen wird nichts werden, iß to Niekò nè pastós; daraus wird nichts, iß to Niekò nè bùs; was wird daraus werden? kàs iß to bùs? was wird aus mir werden? kàs bùs iß manęs? ich kann aus dir nicht klug werden, àß tawę powisám nè pérmanau; — aus dem Menschen einen König machen, tą Żmôgu Karáliumi padaryti; er macht sich aus großem Reichthum nichts, wenig, viel, jis iß didzio Tùrto nieko nè pasidáro, menkày, daùg dáros;

9) als **Adverb**, so viel als: **zu Ende**: die Kirche, die Predigt ist aus, Bażnyczia, Mißià ißlaikyta, pabaigtà; hier ist das Buch aus, czę Knygos pasibàigia; die Schüssel ist aus, jaù Bliûdas tùßczias; mit mir ist es aus, jaù sù manim' ànt Gálo oder àß jaù prapůlęs.

Außer, 1) so viel als **außerhalb**: sein Haus steht außer der Stadt, jo Bùtas stówj' lauke Miesto; der Baum steht außer dem Garten, tàs Médis stówj' laukè Dàrzo; er ist außer sich vor Freude, jis dziaùgias kaip ißklydęs, oder iß Dziaùgsmo sawęs nesizino; er ist außer sich vor Furcht, jis Báimês àpimtas, jám Báime Umą apẽmusi; er ist außer Stande, dir zu schaden, jis nè gál, nè walićj' n'isténgia táw Ißkàdôs daryti; mein

Vater lebt außer Landes, mãno Tẽwas swetimôj' Zémẽj' yrà, làikos;

2) wenn es so viel heißt als **ohne**: er ist ganz außer Athem, jis bè Zãdo; ich habe mich außer Athem gelaufen, taip bẽgau, kàd ney atsi-kwẽpti nè galiù;

3) in der Bedeutung von **ausgenommen**: Niemand als Gott vermag dir zu helfen, ney wiens kits, kaip tiktay (oder nèt) wien's Diewas gãl tawę gélbẽti; Alle schwiegen außer mir, Wisi ty-lẽjo, tikt àß wiens nè; außerdem ist noch zu be-merken, priegtãm dãr minẽtina; außerdem, daß er lügt, stiehlt er auch, melõdams ir dãr wãgia, oder jis melõj' o priegtãm ir dãr wãgia.

Außerhalb: der Kirchhof befindet sich au-ßerhalb der Stadt, außerhalb des Dorfes, Kapài ràndasi laukè Miesto, laukè Kiemo; vergl. hiezu d. Art. Außer No. 1.

Bei: 1) wenn es die Nähe dem Orte nach bezeichnet: der Berg ist bei der Stadt, Kãlnas prie Miesto yrà oder, weil es so viel hei-ßen kann, als: neben der Stadt: ßalè Miesto; ich habe kein Geld bei mir, àß Piningû prie sawęs ne turiù; er steht bei mir, jis stõwj' prie manęs; od. pàs manę, bei dem Tische prie Stãlo und pàs Stãlą; siehe über den Unterschied der Bedeutung von prie und pàs d. Art. An, No. 1.; demgemäß heißt: er wohnt beim Nachbar, d. i. in seiner Behausung, jis gywẽn prie Kaimyno; und: die Wirthe finden sich gegenwärtig beim Schulzen versammelt, Gaspa-dòrei dabàr pàs Szaltyßiu susirinkę, weil im ersteren Satze das Verhältniß als ein näheres er-scheint, als das, welches im zweiten ausgedrückt wird;

so auch: der Schullehrer befindet sich jetzt beim Pfarrer, Mokitojis dabàr pàs Kùnigą yrà dagegen: der Knabe geht zum Confirmandenunterricht, Waiks ein prie Kùnigo; er wird beim Könige nichts aus- richten, jis prie Karàliaus nieko n'ißtaisys. In vielen Fällen kann man mit geringer Verschiedenheit der Bedeutung prie und pàs setzen: ich stehe bei dem Brunnen, àß stówju prie Szùlinio und pàs Szùlini;

2) wenn es so viel heißt, als: in Hinsicht: bei dieser Sache hat er seine Treue bewiesen, ßimè Dalikè jis sáwo Wiernybę ißródė; bei der allge- meinen Noth half er, wo er es konnte, Wisû Bē- dojè od. Wisiems Bēdojè b'ēsant, jis gélbējo, kùr galējo;

3) wo es in Verbindung mit einem **Subst. verbale** od. ähnl. steht: a) wo das Subjekt des Satzes auch als ein dem Subst. inhärirendes Subjekt angesehen werden kann: Der Mann hin- terließ bei seinem Sterben drei Kinder, Wyras mir- dams tris Waikùs paliko; bei seiner Abreise sagte er, ißkeliáudams sáke jis; ich erkannte ihn beim ersten Anblick, kaip ji tikt pamacziaù, tojaùs pa- zinaù, od. wôs pamatydams àß ji tůjaùs pazi- naù; b) wo in dem Subst. verb. ein anderes Sub- ject liegt: bei seiner Abreise weinten die Kinder, jám ßalin keliáujant Waikài wèrke; beim Tode Christi wurde die Sonne verfinstert, Kristui mirßtant Sáule aptémo;

4) wo es den **Theil** eines Ganzen an- giebt, an dem etwas geschieht: ich fasse ihn bei der Hand, àß ji nùtweriu prie Rànkôs; bei den Haaren fortziehen, prie Plaukû nutwēręs tráukti; bei den Füßen fortschleppen, prie Kójû nutwēręs (prisirißęs, prisikabinęs ꝛc.) wilkti;

5) auf die Frage: wann? z. B. bei Zeiten, Czĕsù, bei rechter Zeit etwas thun, tikrù Czĕsù ką daryti; bei diesen Zeiten ist es schwer in der Gottesfurcht zu bleiben, ßiůsè Czĕsůse od. ßiosà Sadynĕsa sùnku Nobainystĕje issilaikytis; er kam bei Nacht, jis atĕjo Naktijè; er pflegte bei Nacht zu kommen, jis Naktimis(auch Naktisà) atèidawo; beim Anbruch des Tages, aùßtant; noch bei seinen Lebzeiten sagte ich 2c. jám dar gywám ĕsant sakiaù (s. No. 3.);

6) bei ungefähren Zahlbestimmungen: es waren bei fünf tausend Mann daselbst, czę bùwo apie penkis túkstanczius Wyrû (nicht: apie penki túkstantis Mtth. 14, 21.) auch sagt man: czę bùwo kokie penki túkstanczei Wyrû; er war bei 50 Schritt entfernt, jis kókius pènkiosdéßimt Żingsniùs (apie p. d. Ż.) atstù oder toli bùwo; sie starben immer bei hunderten, jie mire wis ßimtàis;

7) als Schwurformel: der Littauer hat nichts der Formel „bei Gott" „bei meiner Seele" u. a. adäquates, wenn nicht in: kadprijĕ', wohl entstanden aus: kàd prie Jĕzaus, näml. búcziau; sonst gilt noch als Schwur: Diewaźi, corrump. aus Diewas źino, Gott weiß es. Betheurungsformeln: tikray und wierikis;

8) besondere Redensarten: ich werde es bei Gelegenheit sagen, kad taip gádisis, sakysu od. besigádijant; bei Gelegenheit meiner Reise traf ich mit ihm zusammen, máno Keliônĕj od. àß keliáudams su jûmi susitikaù; auch ich war bei der Hochzeit, ir àß ànt Swodbôs oder besser Swodbôj' buwaù; er ist nicht bei sich (d. i. nicht bei Verstande), jis nè jaùczias; bist du bei Sinnen? àr jauties; er ist noch bei Kräften, jis dár prie Sylôs od. Sylôj'; bei sich überlegen, apsimisliti;

einen Entschluß bei sich fassen, apsiimti; er war bei gesundem Verstande, jis prie Prôto bùwo, sáwo Prôtą turējo; er ist nicht bei Verstande, jis iß Prôto ißējęs, iß Umo ißējęs; thue es bei Leibe nicht, mináu nè darykk; bei Weitem nicht fertig, toli nè gátaw's, ney iß Tólo nè gátaw's; bei aller seiner Geduld vermochte er doch nichts, (sù) wisù sáwo Kantrumù nieko n'ißtàise; bei allem seinem Vermögen ist er doch unglücklich, sù wisàis sáwo Piningàis jis taczjaù bēdningas; bist du bei Gelde? àr Piningû turi? er ist schon bei Jahren, jis jaù paséngs; es steht bei mir, dich zu tödten, máno Mácēje stówj, tawę nużudyti.

Binnen: binnen sechs Tagen muß die Arbeit fertig sein, ßeßiosà Dienosà tùr Dárbas gátaw's búti. Man sagt wohl auch į ßeßės Dienàs, aber unrichtig; binnen Jahresfrist, Métui dár nè pasibáigius, dàr nè prabēgus.

Diesseit: diesseit des Flusses steht ein Haus, ßępus Upês stówj' Bùtas.

Durch, I) als **Präposition,** 1) wenn es die Bewegung durch einen **erfüllten Raum** bezeichnet: ich bin durch die Stadt gegangen, pèr Miestą ējaù; der Weg geht durch Städte und Dörfer, Kélias èina pèr Miestùs ir Kiemùs; ich bin durch den Fluß hindurch gefahren, àß pèr Upę pérwaziawau; dies Wort ging ihnen durchs Herz, tàs Żôdis jiems pèr Szirdį ējo; durchs Feld, pèr Laùką; durch den Garten, pèr Dàrzą;

2) von der **Bewegung** durch einen (leeren) **Zwischenraum:** ich ging durchs Thor in die Stadt, àß ējaù pro Wartùs į Miestą; ich blickte durch

die Thür in die Kirche, àß zwelgiaû pro Duris i Kûknę; er sprang durchs Fenster hinaus, jis pro Lángą ißßókko; ich sahe durch die Ritze, àß zurẽjau pro Plyßi; durch die Finger sehen, pro Pirßtùs ziurẽti;

3) von der **Dauer** durch eine Zeit als Ganzes, für **hindurch**: er blieb die Nacht durch auf dem Berge, jis pèr Nákti ànt Kálno pasiliko; er hat den Tag durch gearbeitet, jis pèr Dieną dirbo; ich bin den Winter durch krank gewesen, àß pèr Żiemą sirgaû; sie hat den Sommer durch gedient, ji pèr Wásarą ßlûzijo; weniger, aber gleichwohl im Gebrauch ist: Nákti pérbudẽjau, Żiemą pérsirgau ꝛc. Eine mehrtheilige Zeit denkt der Littauer sich nicht als ein Ganzes: ich bin drei Jahre durch krank gewesen, àß tris Metùs sirgaû und tris Metùs ilgày sirgaû; es hat 5 Tage durch geregnet, penkiàs Dienàs lijo; niemals: pèr tris Metùs, pèr penkiàs Dienàs;

4) zur Bezeichnung eines **Mittels**, a) bei Personen: durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen, und der Tod durch die Sünde, pèr wieną Żmôgu Griekas i Swietą atẽjo, ir Smèrtis pèr Grieką (Röm. 5, 12.); wegen pèr Grieką vergl. No. 6.; durch Moses ist das Gesetz gegeben worden (nämlich von Gott) Zokánas pèr Moyzẽßiu yrà dûtas; durch Christum sind wir der Gnade theilhaftig, pèr Kristu més esmè dalywi Malónês; — b) bei Sachen: ich habe es mir durch meine Arbeit verdient, àß tai sáwo Dárbu (dirbdam's) ussipelniaû; Christus hat uns nicht durch Gold und Silber, sondern durch sein Blut erkauft, Kristus mùs nè Auksu ney Sidabrù atpirko, bèt sáwo Kraujù; der Feind siegte durch seine List, Neprietelis laimẽjo sáwo Kytrystè;

5) zur **Bezeichnung der als selbstständig gedachten Ursache** (beim Passiv für „von"): Die Welt ist durch Gott geschaffen worden, **Swietas (nů) Diewo sutwértas**; er ist durch den Teufel versucht worden, **jis (nů) Wélnio gùnditas yrà**; das Schaf ist durch einen Löwen zerrissen worden, **Awis Liûto sudraſkyta**;

6) von der als **unselbstständig** (fast als Mittel) gedachten **Ursache**: durch Thorheit unglücklich werden, **pèr Durnystę nepalaimingu paſtóti**; durch den Tod zum Leben gelangen, **pèr Smèrti Gywaſtiespi išką̃kti**; der Tod kam durch die Sünde, **Smèrtis atẽjo per Grieką**;

7) wo es für **wegen** steht, beim **Bitten**: ich bitte dich durch die Barmherzigkeit des Herrn, **àš meldziù tawę dẽley Mielaširdingystês Wieš-patiês**; durch Christum, **dẽl Kriſtaus**;

8) statt **unter**: sie laufen alle durch einander, **jie bẽga wiſi samišriui**;

II. als **Adverbium**, 1) in **elliptischer Redeweise**: ich habe das Buch durch, **jaù Knygàs pérſkaicziau, pàbaigiau**, die Schuhe sind durch, **Kùrpẽs kiáuros**;

2) **durch und durch** d. i. a) **ganz durch**: durch und durch stechen **wiſày** oder **powiſám pér-durti**; — b) **gänzlich**: ich kenne ihn durch und durch, **àš ji powiſám paziſtu**; durch und durch schlecht, **powiſám palàikis, niekam nè wèrtas, niekam nè tinkąs.**

Entgegen: ich gehe meinem Freunde entgegen, **àš ſáwo Prieteliui priešais einù**; das Heer zieht dem Feinde entgegen, **Wàiſkas Neprieteliams priešais tráukia**; du mußt der Lüge die Wahrheit entgegen setzen, **tù turi prieš Melùs Tiesą sta-tyti**; ich schiffe dem Winde entgegen, **àš iriũs prieš Wẽją**; dieser Mann ist mir in allen Dingen entge-

gen, ßis Żmogùs mán wisůsè Dalykůse paſiprießija; wenn es ſo viel heißt als gegenüber; mein Haus ſteht der Kirche, der Mühle entgegen, máno Bùtas ſtówj ties Bažnyczia, ties Malunù.

Für, 1) wenn es die Bedeutung hat von an Stelle: ich habe für dich viele Reiſen gemacht, àß ùž tawę daùg keliawaù; ſprich für mich, kalbẽk ùž manę; Chriſtus iſt für uns geſtorben, Kriſtus ùž mùs miręs; in allen dieſen Fällen kann man für ùž auch Wietoje ſetzen: àß táwo Wiẽtoje daùg keliawaù, kalbẽk máno Wietoje; — für eine Kuh treibt er ein Pferd auf die Weide, Kárwês Wietoje Arkli ànt Ganyklôs ißgena; in Sätzen, wie der letzte, ſetzt man ſelten ùž; — beim Ausdruck des Kaufs, des Tauſches und der Vergeltung ſteht nur ùž: 4 Gulden für einen Scheffel geben, kéturis Aukſinus ùž Szẽpeli důti; ich gebe ihm für einen Ochſen eine Kuh, àß jám ùž Jáuti Kárwę důdu; er fordert Lohn für ſeine Arbeit, jis Algôs ùž Dárbą práßo; — beſondere Redensart: nimm's für gut, d. i. nimm's nicht übel, pr'imk ùž gér;

2) wenn es bedeutet zum Beſten: Das iſt von Gott für dich beſtimmt, tai táw Diewo Žadẽta; das Getreide wächſt auch für die Vögel, Jawái ir Paùkßcziams áuga; er iſt nur für ſich reich, jis tikt ſáw bagót's; ſchneide für mich ein Schnittlein Brot, nupjáuk (od. nurẽk) mán Důnôs Rẽkélę; er thut es für mich, jis tai mán (ànt Géro) dáro; der Richter entſchied für uns, Sudzià ànt músû Pùsês (od. mùms ànt Géro) atſûdijo; ſorge nicht für mich, neſirúpink apie (auch ùž) manę;

3) in der Bedeutung von gegen: haſt du Liebe für mich? àr tù Méilês prieß (i) manę turi?

er hat Neigung (Eifer) für die Arbeit, jis labày ànt Dárbo yrà (näml. grèitas, weikùs ꝛc.); er nimmt Arznei für die Krankheit, jis ima Zoliû prieß Ligą; das ist gut für das Fieber, tai gér' prieß Drùgį;

4) in der Bedeutung von **mit Rücksicht darauf**: für die kurze Zeit hat er genug gelernt, pagàl tą trùmpą Czĕsą ganà ißmókęs; ich bin für meinen Theil zufrieden, àß pagàl sáwo Pùsę pakajingas; ich, für meine Person, bin der Ansicht, àß pagàl sáwo Pùsę, od. kiek ànt manęs par=èitis, missliju; er ist für sein Alter klug genug, pagàl sáwo Senùmą jis ganà gudrùs; für dieses Mal sei es genug, jaù ßiám Kàrtui ganà; für heute habe ich genug gesprochen, ßei Dienai jaù ganà kalbĕjau; für's Erste, Zweite, Dritte, ànt Pirmo, ànt Antro, ànt Tréczio od. pirmjáusey, potám, paskùy;

5) in der Bedeutung von **wegen**: er straft dich für dein Vergehen, jis tawę korawója dĕl táwo Nusidĕjimo, (auch: ùž táwo Nusidĕjimą wegen des darin liegenden Begriffs der Vergeltung, s. No. 1.)

6) **wofür halten**: ich halte es für wahr, àß tai pèr Tiesą laikaù; ich halte ihn für vernünftig, àß laikaù jį pèr ißmintingą; ich halte es für Schaden, pèr Ißkàdą laikaù (ùž Phil. 3, 8. ist wohl weniger gebräuchlich und Germanismus).

7) bei **Vergleichungen**: er gilt mir für tausend, jis mán tiek yrà, kaip Túkstantis; ich liebe ihn für mein Leben, àß jį taip myliu, kaip sáwo patiês Gywasti;

8) statt **auf**: ich habe für ein ganzes Jahr Vorrath, àß ànt czĕlo Méto Zopôsto turiù, (auch: czĕlám Métui); auf drei Jahre, ànt trijû

Métû; für das nächste Jahr, ànt atèisenczio Méto od. atèisencziam Métui; für jeden Soldaten, koznám wienám Zalnieriui; besorge eine Wohnung für 6 Personen, parúpink Gywénimą ßeßiems Żmonēms;

9) für, in Verbindung mit **was**, als Fragewort: Was für ein Mann ist das? kàs tai pèr Wyras? Was für ein Mann bist du? kàs tù pèr Wyr's? Was für ein Vogel ist das? kàs tai pèr Paùkßtis; — bei Adjectiven: was für freundliche Leute! kokie meilingi Żmónes; was für ein großes Unglück hat uns betroffen! kokià didè Bēdà mùs użpůle!

10) besondere **Redensarten**: ich kann nicht für den Schaden stehen, àß nè galiù ùż Ißkádą stowēti; wer kann für Unglück? kàs gál ką prieß Ißkádą; er lebt für sich allein, jis sáw wiens gywéna; für und für, wis uż wis od. wisadôs; da sei Gott für, Pôn's Diews t'apsaugója oder Diewè, apsaugók; er ist Tag für Tag auf den Beinen, jis Dien' iß Dienôs od. kàs Dien' ànt Kójû; es wird Jahr für Jahr schlimmer, Mèt's iß Méto piktyn' èina; er folgt mir Schritt für Schritt (od. Fuß für Fuß) jis séka manę Pēdà iß Pēdôs; der Bettler geht Haus für Haus, Ubags èina pabuczìùy (v. Bùtas); er zahlt Stück für Stück einen Achtehalber, jis pastukiùy po Aßmini użmóka; sie standen alle Mann für Mann auf, jie wisi iß Wieno atsistójo.

Gegen, 1) bei **Ortsbestimmungen**: ich ging gegen Osten, Westen, Süden, Norden zu, àß ējaù į Rytus, į Wákarus, į Pētùs, į Sziáurę oder auch àß ējaù Rytûn=linkay, Wakarûn=linkay Pētûn=linkay, Sziáurēn=linkay, die letztere Aus-

drucksweise ist jedoch den Littauern nicht mehr durchweg geläufig; die Stadt liegt gegen Morgen, Miestas gùl i Rytus (2 Mos. 24, 62.); der Hase lief gegen den Wald zu, Zùikis (Kißkis) bēgo Girēna od. Girēn'-linkay; ich hebe meine Hände auf gegen den Himmel, àß sáwo Rankàs pàkeliu Dangùn'; er kam gegen mich zu gelaufen, jis manę-linkay atbēgo, (manęspi auch ànt manęs); ich kam bis gegen die Stadt, àß atējaù iki prieß Miestą; gegenüber, ties; er wohnt der Kirche gegenüber, jis gywéna ties Baznyczia; der Stadt gegenüber, ties Miestù; der Feind rückt gegen die Stadt, Neprietelei attráukia prieß Miestą, die Donau fließt gegen die Sonne, Dónawa téka (bēg) prieß Sáulę; er lief gegen die Thür, jis bēgo prieß Duris; er stieß mit dem Kopfe gegen die Wand, jis Gálwa i Sēną trènke;

2) von der **Neigung** oder **Handlung** gegen Jemanden im freundlichen und feindlichen Sinn: Gottes Liebe gegen die Menschen, Diewo Méile prieß Żmónes; er ist gütig gegen mich, jis prieß manę meilingas; murre nicht gegen Gott! nè murmēk prieß Diewą; er widersetzt sich gegen die Obrigkeit, jis státosi (sténgiasi, pasiprießija) prieß Wyriausybę; gegen das Gesetz, prieß Zokáną; gebrauche Arzenei gegen die Krankheit, wartók Żoliû (Liekarstwôs) prieß Ligą;

3) von der Annäherung an eine **Zeit**: Komm gegen Abend zu mir, atèik prieß Wákarą pàs manę; gegen Hahnenruf (früh Morgens), prieß Gàidgistę und Gàidistę; gegen Vesperzeit, prieß Palùdiēnį; gegen Sonnenuntergang, prieß Sáulês Nusileidimą, oder besser: prieß Sáulei nusiléidziant; gegen das Ende des Jahres, Mētui besibàigiant;

4) so viel als **fast**, bei Zahlen: es waren heute gegen zweihundert Personen in der Kirche, ßèndien konè (màž'; ne, bewéik) dù ßimtù Žmo; niû Bažnyczioj' bůwo; ungefähr 200, kókiu dù ßimtù und apie du ßimtu;

5) bei **Vergleichungen:** ich bin nichts gegen ihn, àß prieß ji tikt Niekai; die Erde ist gegen die Sonne geringe, Žéme prieß Sáulę tikt menkà; etwas Geringes, tikt mènkas Dáiktas; das ist noch nichts gegen das, wenn es erst recht anfängt zu frieren, tai tikt Niekai prieß tai, kàd iß Tikro pradẽs ßálti;

6) in der Bedeutung von **anstatt:** ich habe eine Kuh gegen ein Pferd ausgetauscht, (im Tausche hingegeben), àß Kárwę į Arklį ißmainiaù; ich habe ein Pferd gegen eine Kuh eingetauscht, (im Tausche bekommen), àß Arklį ùž Kárwę nusimainiaù; Getreide gegen Fische geben, Jawû ùž Žuwis dûti.

Gegenüber: der Baum steht der Brücke gegenüber, Médis stówi ties Tiltu; jenseit des Flusses, der Stadt gegenüber, sind Wiesen, anàpus Upês, ties Miestù, yrà Piewos.

Gemäß: deinem Willen gemäß will ich dich entlassen, pagàl táwo Wálę àß tawę paléisu; es ist dem Rechte gemäß geschehen, tai pagàl Tei; sybę nusidawe; handle deinem Versprechen gemäß, daryk, kaip tù žadẽjęs oder weniger gut, daryk pagàl sáwo Pažadẽjimą; er ging seiner Gewohn; heit gemäß, jis ẽjo pagàl sáwo Páprotį od. kaip paprątęs.

Gen: Christus fuhr gen Himmel, **Kristus** Dangùn' žènge; er ging gen Jerusalem, jis ĕjo i Jerúzalę; vergleiche hierüber d. Art. Gegen, No. 1.

Halben, halber, d. i. wegen: meinet=halben magst du gehen, manęs dĕl eik! des schlech=ten Wetters halben bleibe ich zu Hause, dĕl pikto Oro Namĕj' pasilikſu.

Hinter, 1) wenn ein **Bleiben** an dem=selben Orte ausgedrückt werden soll: du sitzest hinter dem Tisch, tù sĕdi ùž Stálo; er versteckt sich hinter dem Zaun, jis pasikawój' ùž Tworôs; hinter dem Ofen, ùž Kákalio (auch Užkakalije); setze dich hinter den Tisch, sĕskis ùž Stálo; — steht hinter bei Personen in der ausdrücklichen Bedeutung: hinter dem Rücken, so steht Užpakalij': hinter der Mutter sitzt das Kind, Mótinôs Užpakalij' sĕd' Kûdikis; wir sind hinter den Feind gekommen, d. i. in seinen Rücken, Neprieteliams i Užpakali parĕjom;

2) wo eine **Fortbewegung** ausgedrückt werden soll, (so viel als hinterher): hinter dem Könige ritten die Diener, páſkuy Karáliu jójo Tarnài; der Meister ging voran, hinter ihm her seine Jünger, Mokitojis pirmà ĕjo, o páſkuy ji (oder jám páſkuy) jo Mokitinei:

3) in Verbindung mit mancherlei Verben zu be=sondern **Redensarten:** a) er hat die Arbeit hin=ter sich, jis jaù Dárbą atlikęs, er hat den Weg hinter sich, jis Kélią sáwo Užpakalij' tùr', oder besser: Keliônę pabàigęs; b) hinter sich gehen: die Arbeit geht hinter sich, d. i. geht nicht von Stat=ten, Dárbas nè pasisek, geht rückwärts, atgaliôs und atgál èina, geht verkehrt, atžagarèy, atbulày èiną; es gingen viele hinter sich, (Joh. 6, 66.) daûg

6) in **adverbiellen** Ausdrücken: in Wahrheit, iß Tiesôs; ich sage es dir im Ernst an, àß tai táw iß Tikro (od. aßtrèy) prisakaù; im Zorne sprach er das Wort, iß Pérpykio, (od. pérpykęs) jis tą Żôdį ißtare; er starb im Alter von 3 Jahren, jis mire trijû Métû sénas, im hohen Alter, labày pasénęs; ich sage es dir im Guten, àß tai táw su Gerù sakaù;

7) besondere **Redensarten**: wir beten im Namen Christi, més mèldziamēs Wàrdan' Kristaus; den Feind in die Flucht schlagen, Neprietelius paboginti; sich in etwas verlieben, ko pamilti; sich in Alus betrinken, Alaùs und Alumi pasigérti.

Innerhalb: der Rock soll innerhalb dreier Tage fertig sein, Sermēgà tùr trisà Dienosà (od. trijû Dienû Tárpe, trims Dienóms dár nè pasibàigius, nè prabēgus, tréczіai Dienai dár nè prabēgus, nè praßókus) gatawà búti; der Baum steht innerhalb des Gartens, Mèdis stówj' Widûj' Dàrżo (u. Darżè).

Kraft: kraft meines Amtes thue ich es, pagàl sáwo Urēdą tai daraù.

Längs: 1) s. v. a. neben hin: laßt uns längs dem Meere hingehen, èikim Pámariu und Pamarèis; längs dem Ufer, Pákranczіu und Pakranczèis; längs dem Walde, Pàgire und Pagirèis; längs dem Zaune, Pátworiu; längs den Zäunen, Patworèis; längs dem Wege Pákeliu, längs den Wegen, Pakelèis; längs dem Graben, Págrabju, längs den Gräben, Pagrabèis;

im Garten, Kwietkos áuga Darzè; in mir, das ist in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes, manijè, tai ésti máno Kúne nieko Géro nè kyßo; es ist im ersten Kapitel Matthäi geschrieben, tai pirmamè Pérſkyrime Mattējôßiaus paraßyta; es steht im Lukas, tai prie Lukôßiaus paraßyta;

3) zur Bezeichnung eines **Zustandes**: in Elend gerathen, į Wargùs įbristi; in Krankheit, in Verzweiflung gerathen, į Ligą, į Nusiminimą įpùlti; er befindet sich in großer Noth, jis didziôj' Bēdôj' yrà;

4) bei Bezeichnung der **Zeit**: er starb in diesem Jahr, Tage, jis pasimire ßimè Metè, ßiojè Dienojè od. ßį Métą, ßèndien (für ßę Dieną), im vorigen Jahre, pérnay; in (innerhalb) sechs Monaten muß die Arbeit fertig sein, ßeßiůsè Mēnesiůse (od. Tárpe ßeßiû Mēnesiû, oder auch ßeßiems Mēnesiams dár nè prabēgus, nè pasibàigius und ßeßtám Mēnesiui dár nè praßókus) tùr Dár: bas gátawas búti; er wurde geboren im Jahr 1842, jis gimęs Metè wiens Túkstantis aßtůni Szim: tai kéturios déßimts ir dù; in unsern Tagen, músû Dienosà; das geschieht in Ewigkeit nicht, tai am: zinày (od. į Amzius) nè nusidůs; das ereignete sich am dritten Tage nach meiner Ankunft, tai nusitiko trecziojè Dienojè (und tréczią Dieną) mán atējus;

5) bei **Verbal-Substantiven**: die Schwalbe nährt sich im Fliegen, Kregzdē maitinasi lakiódama; ich schreibe dir in der Hoffnung, daß 2c. àß táw raßaù nusitikēdams, kàd 2c.; ich habe ihn in seinem Leben oft gesehen, àß jį jám gywám b'ēsant tán: kiey matydawau; er that es in meiner Gegenwart, jis tai dáre mán czę b'ēsant, od. po máno Akiû; im Angesichte Gottes, po Diewo Akiû; er lief im Singen, jis bēgo dainódams;

6) **in adverbiellen Ausdrücken:** in Wahrheit, iß Tiesôs; ich sage es dir im Ernst an, àß tai táw iß Tikro (od. aßtrèy) prisakaù; im Zorne sprach er das Wort, iß Pérpykio, (od. pérpykęs) jis tą Żôdį ißtare; er starb im Alter von 3 Jahren, jis mire trijû Métû sénas, im hohen Alter, labày paséngs; ich sage es dir im Guten, àß tai táw su Gerù sakaù;

7) **besondere Redensarten:** wir beten im Namen Christi, més mèldziamēs Wàrdan' Kristaus; den Feind in die Flucht schlagen, Nepriētelius paboginti; sich in etwas verlieben, ko pamilti; sich in Alus betrinken, Alaùs und Alumi pasigérti.

Innerhalb: der Rock soll innerhalb dreier Tage fertig sein, Sermēgà tùr trisà Dienosà (od. trijû Dienû Tárpe, trims Dienóms dár nè pasibàigius, nè prabēgus, tréczìai Dienai dár nè prabēgus, nè praßôkus) gatawà búti; der Baum steht innerhalb des Gartens, Médis stówj' Widùj' Dàrzo (u. Darzè).

Kraft: kraft meines Amtes thue ich es, pagàl sáwo Urēdą tai daraù.

Längs: 1) s. v. a. neben hin: laßt uns längs dem Meere hingehen, èikim Pámariu und Pamarèis; längs dem Ufer, Pákranczìu und Pakranczèis; längs dem Walde, Págire und Pagirèis; längs dem Zaune, Pátworiu; längs den Zäunen, Pattworèis; längs dem Wege Pákeliu, längs den Wegen, Pakelèis; längs dem Graben, Págrabju, längs den Gräben, Pagrabèis;

2) s. v. als in und auf: ich reise längs (auf) dem Wege, àß Keliù keliáuju; ich schiffe längs dem Flusse, àß Upè iriůs bēgu, einù; er ging längs der Stube auf und ab, jis ißilgay Stubôs ßén ir tén waikßtinējo (im Gegensatze von in die Queere, ßkersày Stubôs); er lief längs dem Graben dort hin, jis Grabè tén nubēgo; die Maus lief längs dem Graben hin und her, Pelē ißilgay Grábês ßén ir tén bēginējo.

Laut: laut des königlichen Befehls soll ɩc. pagàl Karáliaus Paliepimą tùr ɩc. — als Adverb: sprich laut, kalbēk áißkey und pilnu Balsù; er schrie laut, jis ßaùke didziù Balsù.

Mit: 1) wenn es die **Begleitung** oder **Gesellschaft** ausdrückt: ich bin mit ihm zusammen getroffen, àß sù jůmi susiējaù, ich bin mit ihm zusammen hier her gekommen, àß sù jůmi Kruwôj ßén atējaù oder besser àß draùg sù jůmi ßén atējaù; ich stimme mit dir hierin nicht überein, àß sù tawimi ßimè Dalykè nè sùtariu; er sprach, führte Krieg, prügelte sich mit mir, jis sù manimi kalbējo, karáwo, pēßēs; sie kamen mit Schwerdtern und Stangen, jie atējo sù Kardàis ir Kártimis; mit diesen Worten ging er fort, jis sù ßeis Żôdzeis paējo oder besser: jis taj ißtáręs, tùs Żodziùs kalbējęs paējo;

2) wenn ein **Mittel** oder **Werkzeug** angegeben wird, so steht gewöhnlich der Ablat. instr. ohne die Präpos. sù; doch bleibt sù oft auch stehen, wahrscheinlich als Germanismus: die Erde ist mit Blumen geschmückt, Żéme Kwietkomis dabinta oder ißgrôzinta; die Sonne erleuchtet Alles mit ihrem Licht, Sáule sáwo Szwiesybè wißlab apßwieczia;

der Ochse stößt mit den Hörnern, Jáutis (sù) Ragàis bádo;

3) in adverbiellen Ausdrücken, besonders bei Gemüthsaffekten: ich höre es mit Vergnügen, tai sù Dziaugsmù (und pasidziaùgdam's) girdziù; mit Furcht reden, sù Báime (und prisibijṓdam's, baimingay) kalbēti, mit Schrecken, sù Jßgąsczìu und issigąsdam's; doch können die meisten dieser Redensarten auch zur folgenden Kategorie gerechnet werden;

4) bei Verbal-Substantiven: ich sehe mit Bedauern deine Noth, àß pasigailēdam's táwo Bēdą regiù; gehe mit Vorsicht über den Steg, eik pasisaugṓdam's pèr Lieptą; sprich mit Bedacht, kalbēk apsidumṓdam's; mit Vorbereitungen die Zeit zubringen, prisigatáwidam's Czē̃są praléisti; er steht mit Tages Anbruch auf, jis Dienai praßwintant (jis ßwintant, aùßtant) kélias; ich erlaube es dir mit der Bedingung, daß du mit Anstrengung arbeitest, àß tai táw pawéliju, jey prisispyręs dirbti nóri (oder apsiimi);

5) in besondern Redensarten: mit mir ist es aus, jaù sù manimi ànt Gálo; wie geht es mit dir, kaip sù tawimi déstis? ką weiki? Was wirst du damit anfangen? ką tù sù tů̃mi pradē̃si oder wèiksi? Er kam mit mir mit, jis sù manimi draugè atē̃jo; ich habe kein Geld mit, àß Piningû draugè nè turiù; ich will es mitnehmen, àß tai draugè imsu.

Mittelst: mittelst des Messers Brot schneiden, Peiliù Dů̃nôs pjáuti; doch sagt man wohl auch: su Peiliù; ich habe diese Arbeit mittelst Gottes Hülfe verrichtet, ßì Dárbą àß Diewui pàdedant (su Diewo Pagálba) atlikaù; ich werde dir mittelst eines Botens Nachricht geben, àß táw pèr Pásłą

Zinẽ dûſu; mittelſt eines Briefes, Grômata (Abl.), und auch wohl pèr Grômatą; (vgl. d. Art. Mit, No. 2.)

Nach: 1) die **Richtung** nach einem Ziele hin andeutend: a) das **Ziel** mit **einſchließend**, ich gehe nach der Stadt, àß einù i Mieſtą, nach Königsberg, i Karaliáucziu, nach Tilſit, i Tilżẽ; in höherer Ausdrucksweiſe ſagt man auch: Mieſtan', Karaliáucziun', Tilżẽn' èiti, doch ſind dieſe Formen nicht mehr bei allen Subſtantiven geläufig; in der Redensart: nach Hauſe gehen, darf i niemals ſtehen, ſondern: Namûn' èiti; i Namùs èiti würde heißen: in irgend eine Wohnung hineingehen; — b) das **Ziel ausſchließend**, gleichbedeutend mit wärts: ich blicke nach dem Himmel, àß żwelgiù Dangùn' auch Dangùn - linkay; es liegt nach Norden zu, tai Sziáurẽn' - linkay gùl, aber auch i Sziáurẽ; der Vogel fliegt nach dem Walde zu, Paùkßtis lékia Girẽn - linkay; er hieb nach mir mit dem Degen, jis manẽs - linkay Kárdu kirto; nach der rechten Seite, i Déßinẽ Száli, i déßinẽ Pùſẽ, ànt Deßinês, Deßinês - linkay auch Deßinẽſpi; nach hinten zu, atgaliôs; nach welcher Seite hin? i kurẽ Száli (Pùſẽ)? ànt kokiôs Szaliês? katrûl? katrûnlinkay?

2) bei Verben des **Verlangens** oder **Strebens**: meine Seele verlanget nach dir, máno Dußià tawẽs geidáuja; der Böſe fragt nicht nach Gott, Nelabàſis nè kláuſia Diewo, apie Diewą neſirúpina;

3) im Gegenſatze von **vor**, a) dem **Orte nach**: er kommt nach mir, jis atèina páſkuy manẽ; er kommt mir nach, jis mán páſkuy atèina; — b) der **Zeit** nach: er kommt nach mir (ſpäter als ich) jis po manẽs atèina; nach dieſer Zeit, po ßio

Czēso; nachher oder hernach, paskùy (den Ton auf der letzten Sylbe); nach dem Treffen, po Mûßio oder Mûßiui pasibàigius; das geschah im 70ten Jahre nach der Geburt Christi, tai nusidawe septynios deßimtamè Metè Kristui użgimus (und po Kri- staus Użgimimo); — c) dem Range nach: nach dem Vater liebe ich dich am meisten, páskuy Tēwą àß tawę labjáusey myliu;

4) in der Bedeutung von gemäß: dir ge- ziemt es sich, nach dem Gesetze zu leben, táw pů- lasi pagàl Zokáną èlgtis; solches geschieht nach deinem Willen, toktài nusidůda pagàl táwo Wálę; nach dem Winde segeln, pawējuy żēglióti; nach der Sonne laufen, d. i. in der Richtung, den die Sonne nimmt, pasaùliuy bēgti.

Nächst, den Rang und die Ordnung bezeichnend: nächst dir ist mir nichts so lieb, als das Vaterland, páskuy tawę mán nieks taip nè malonù, kaip Tēwißke; einen Baum nächst der Erde abhauen, Médi sulyg Żemè nukirsti; nächst dir vermag es keiner zu thun, jey nè tù, ney wiens tai daryti n'isténgia.

Nebst, d. i. mit: die Wärterin ist nebst dem Kinde verschwunden, Aukle su Kûdikiu prapůlusi.

Ob, d. i. wegen: ich freue mich, ob deines Glückes, àß dziaugiůs dēl táwo Paláimôs und pèr táwo Paláimą; er ist berühmt ob seiner Tha- ten, jis pagirtas oder garbingas dēl sáwo Darbû.

Oberhalb, Wirßujè, zusammengezogen Wir- ßùy, z. B. oberhalb der Stube ist der Boden, Wir- ßùy Stubôs Aùkßtas; oberhalb des Berges sind Wolken, Wirßujè Kálno Débesys.

Ohne: ohne dich kann ich nicht sein, bè ta=węs nè galiù búti; ohne Trug, bè Klastôs; ohne Zweifel, bè Abejójimo; es waren ohne die Kinder 100 Menschen da, bè Waikû ßimts Żmoniû czę bùwo; — bei Verbalsubst. läßt es sich auch durch nè mit dem adverbiellen Partic. auf damas oder mit dem Gerundium geben, je nachdem das Subj. des Satzes auch als Subj. des Verbalsubst. gedacht werden kann, oder nicht: er that es ohne Ueberlegung, jis tai n'apsidumódams dàre; er liest ohne Gefühl, jis nieko nè jaùsdams skàito; der Sohn ging fort ohne des Vaters Wissen, Sunùs ßalin paējo, Tē=wui nè zinant; oft läßt sich eine Bestimmung mit ohne auch durch ein Adjectiv, Adverb. oder gar durch ein bloßes Substantiv ausdrücken: ein Mensch ohne Verstand, Żmogùs bè Prôto, Żmogùs nè protingas, Beprôtis, ein altes Weib ohne Zähne, senà Bóba bè Dantû und Bóba Bedànte; es regnet ohne Aufhören, lyja bè Paliówimo und ne=paliáutinay; — das adverbielle ohne zu, ohne daß wird eben so, wie ohne in Verbindung mit einem Verbalsubst. gegeben: gehe, ohne dich umzusehen, eik n'atsiżwilgēdams! du darfst nicht fortgehen, ohne daß ichs weiß, táw nè Walè, ßalin èiti, mân nè zi=nant; ich kann einige Nächte zubringen, ohne zu schla=fen, àß kelès Naktis nè miegójęs praléisti galiù; du mußt nicht gut scheinen wollen, ohne es zu sein, nè norēk gérs rōditis, gérs nè búdams.

Sammt: d. i. zusammen mit: die Mutter ist sammt dem Kinde krank, Mótina drauge su Kûdikiû sèrga, auch: podraùgey su Kûdikiu; sammt und sonders, d. i. Alle ins Gesammt, wisi iß Wieno.

Seit, 1) von einem **Zeitpunkte**, als dem **Beginn** eines **Zustandes** oder einer Handlung: seit der Zeit fing er an zu lehren, jis iß (nů) to **Czēso pradējo mokiti**; seit jenem Tage ist er traurig, iß (nů) anôs Dienôs jis smûtnas; er arbeitet seit dem Tode des Vaters fleißig, jis iß (nů) to Czēso, kaip Tēws pasimire, strôpjey dirba; seit Menschengedenken ist hier die Grenze gewesen, taip senèy, kaip Żmónes primena od. kôl Żmónes primena ßiczion Rubéżius bùwęs;

2) von einem **Zeitpunkte**, als dem **Beginn** eines bloßen **Zeitraumes**: seit seiner Krankheit ist er nicht bei mir gewesen, jis po sáwo Ligôs pàs manę nè bùwęs; seit seiner Heimkehr von der Reise hat er mich nicht besucht, jis po to Czēso, kaip jis nů sáwo Keliônês sugryżo, manę dár n'aplànke; es ist jetzt das dritte Jahr seit dem Tode des Königs, dabàr jaù tréczias Mětas po Karáliaus Mirimo od. po to Czēso, kaip Karálius pasimire; es geschah im dritten Jahre seit (nach) dem Tode des Königs; tai nusidawe trecziamè Metè Karáliui pasimirus;

3) von einer **Zeitdauer**: seit zwanzig Jahren haben wir nichts von ihm gehört, jaù dwideßimts Mětû, kaip mės apie jį nieko nè patyrēm; es hat in drei Monaten nicht geregnet, jaù trys Mēnesei, kaip nè lyja;

4) als **Conjunction**: seit (dem, daß) er krank war habe ich ihn nicht gesehen, po to Czēso, kaip jis sirgo, jį nè macziaù; seit (so lange) ich lebe, habe ich so etwas nicht gehört, kôl gyws dár tai nè girdèjau.

Trotz, d. i. 1) **ungeachtet**: trotz des Regens reisete er weiter, Lytaùs n'atbódams toliaùs ke-

liáwo; trotz der langen Dürre ist das Getreide dennoch wohl gerathen, kaczèig ilgày Gëdrà bùwo, Jawài tikt gerày uztikò;

2) d. i. **gleichwie**: er läuft trotz einem Läufer, jis bëga ney kôks Bëgikas, od. lyg kôks Bëgikas; er schwimmt trotz einem Fisch, jis plaùkia ney (od. lyg') kokià Żuwis.

Ueber, A mit dem **Dativ**: 1) die höhere **Lage** bezeichnend (d. i. oberhalb): über der Erde ist der Himmel, Wirßùj' Żémês Dangùs; über dem Kopfe hängt das Schwerdt, Wirßùj' Galwôs kybo Kàrdas; er sitzt über mir (dem Range nach), jis aukßcziaùs ùż manę sëd; er steht über mir (in der bürgerlichen Gesellschaft), jis ùż manę wyrésnis;

2) wo es mit **bei** verwechselt werden kann: ich fand ihn über den Büchern, aß ji prie Knygû rądaù, über der Arbeit prie Dárbo;

3) von einer **Zeit** oder **Beschäftigung**: er schlief über dem Lesen ein, jis beskaitydams użmigo; über der Mahlzeit sprachen sie nichts, jie bè wálgidami nieko nè kalbëjo; über der Mahlzeit spielten die Musikanten, bewálgant żáide Muzikàntai; ich fand ihn über der Arbeit, àß ji bedirbant rądaù (auch: prie Dárbo);

4) in der Bedeutung von **jenseit**: über dem Flusse stellte sich das Heer auf, anàpus Upês Wàiskas sustójo;

B) mit dem **Accusativ**: 1) von einer **Bewegung wohinüber**: über den Zaun steigen, pèr Twôrą lipti; über die Grenze gehen, pèr Rubéżiu eiti; über die Brücke fahren, pèr Tiltąważióti; eine Brücke über den Fluß schlagen, Tiltą pèr Upę budawóti; über (durch) Littauen nach Rußland reisen, pèr Lietuwą į Rusiję keliáuti; die Pest hat sich über das

ganze Land verbreitet, Marài pèr wisą Zémę pra=siplátino; — besondere **Redensarten:** ein Un=glück kam über mich, Nepaláimą manę ùżlenke, (od. apniko); er ist über das versteckte Geld gera=then, jis pakawōtůsius Pinigus użējo; er kommt mir über den Hals, jis mán ànt Káklo atèina;

2) von einem **Vorzuge**, einer Ueberle=genheit: nichts geht über die Weisheit, nieks Iß=minti nè péreina; diese Blume ist über die Maßen schön, tà Kwietkà pèr Mier' grażi; das geht über meine Kräfte, tai máno Sylą pérein, oder besser: sáwo Sylà tai n'iſténgiu, nè walióju; es geht über allen Glauben, tai nè wieritina; er war über alles Erwarten freundlich, jis nè miſlitinay meilin=gas bùwo; er ist (mit seinem Platze) über mich gekommen, jis pèr manę pérējo; die Frömmigkeit über Alles setzen, Nobażnystę ùż wiſlab Garbējè laikyti oder daugiaùs nè kaip wiſlab; über die Feinde siegen, ànt Neprieteliû Wirßu gáuti od. Neprietelius apgalēti od. pér=galēti; über Völker herrschen, ànt Żmoniû Pulkû ponawōti; über das Heer gesetzt sein, ànt Wàiſko Wàldzią turèti; über das Heer setzen, ànt Wàiſko ſtatyti; über 3000 Menschen waren daselbst zusam=men, daugiaùs nè kaip trys Túkſtanczei Żmoniû czę podraùg (od. Kruwôj') bùwo; es darf nicht über drei Tage, dauern tai né tùr ilgiaùs, kaip tris Dienàs trukti; über die Hälfte, pèr Pùsę, daugiaùs nè kaip Pùsę; er ist über 50 Jahre alt, jis daugiaùs nè kaip penkiosdéßimt Métû ſénas;

3) bei Verben, die eine **Gemüthsbewe=gung** bezeichnen: er freut sich über diese Nachricht, jis dziaùgias tà Żinè und pèr tą Żinę; er ist be=trübt über den Tod des Vaters, jis ſmûtnas (oder ſmûtijas) dēl Smèrtiês ſáwo Tēwo; sich über et=

was wundern, dywitis, nusidywitis pèr ką, stebė=tis pèr ką und ko auch dėl ko; klagen über, sku=stis dėl, gôstis dėl; unwillig werden über einen Menschen, supykti ànt kókio žmogaùs, über eine Beleidigung, dėl Jártinimo; weinen über ein Un=glück, wèrkti dėl Nepaláimôs und apwèrkti Ne=paláimą; über einen Thoren lachen, pàiką išjôkti, oder pèr pàiką jôktis; ich bin über dich in Sorgen, mán tawęs dėl rûpj';

4) den **Gegenstand** der Beschäftigung be=zeichnend, in der Bedeutng: in Beziehung auf, wegen: ich schreibe, spreche über diese Angelegenheit, àš rašaù, kalbù apie tą Dalyką; über meinen Nachfolger habe ich nichts gehört, apie sáwo Pá=sekėjį nieko nè girdėjau; über etwas nachdenken, ką apdumóti, apmastyti, apie ką dumóti; über et=was wachen, ànt ko budėti;

5) von der **Zeit**, so viel als „nach": komm über 8 Tage wieder, po aštoniû Dienû wėl atèik; über ein Jahr, po Méto, oder Métui prabėgus, Métą praléidęs, Métą praléidus; über lang oder kurz, àr po ilgo àr po trùmpo; über ein Kleines, nè po ilgo; er schlug ihn ein Mal über das andere, jis jį wis atsikartódams mùše;

6) die **Dauer** der Zeit bezeichnend: er blieb über Nacht fort, jis pèr Nákti šalin pa=siliko; bleibe bei mir über Nacht, pàs manę (oder prie manęs) pérnawok (oder nakwinók); den Tag über, pèr Dieną; die Woche über arbeiten, pèr Nedėlę dirbti;

7) besondere **Redensarten**: er sendete einen Boten über den andrrn, jis Pásłus wis po kits kito àtsunte; es kam immer einer über den andern, atėjo po kits kito; es kam Einer über (vor dem) Andern gelaufen, wis wien's ùž kitą atbėgo; er

schoß einmal über das Andere: jis atsikartódams (od. kelis Kartùs po kits kito) ßówe; die Feinde flo-hen über Hals und Kopf, Neprietelei padùrmu (ránkßczey, Trukèis, už kits kito) bēgo; ich kann (vor Ekel) nicht über mein Herz bringen, von dieser Speise zu essen, àß n'ussiwēžiu to Wàlgio wálgiti; ich kann nicht über mein Herz bringen, ihn hülflos zu lassen, mán pèr gàilu ji bè Pagálbôs palikti; lege es über Kreuz, guldyk tai Kryžeis; es liegt alles über Kreuz, wislab gùl Kryžiû Kryžeis; o über den trägen Menschen, àk kôks tai Tinginys!

Um, 1) von der Bewegung und der Lage dem Orte nach: um die Stadt wandeln, aplinkuy (aplink) Miestą wáikßczioti; der Thau lag um das Lager her, Rasà gulējo aplink Abažą; die Mauer steht um die Stadt, Múrai stówj' aplink Miestą, das Heer lagert um die Stadt, Wàiskas Miestą apstója od. àpgul Miestą; ein Band um den Eimer schlagen, Lànką aplink Kibirą mùßti od. Kibirą Lankù apmùßti; er war beständig um den Kranken, jis wis prie Ligôniês bùwo; Jemanden um den Hals fallen, ką Kaklù apsikabinti;

2) bei Zeitbestimmungen: a) bestimmt: um 6 Uhr Morgens, ßeßtôj Adynoj' (ßēßtą Adyną) Rytométo od. Rytmetijè, jetzt aber auch nach dem Deutschen, ànt Zēgoriaus ßeßiû Rytm. od. ànt ße-ßiû Zēgoriû Rytm.; um eben dieselbe Stunde, tą páczią Adyną u. tôj' pacziôj' Adynoj'; jetzt ge-wöhnlich: tą páti Stùndą; — b) bei ungefähren Zeitbestimmungen: etwa um 9 Uhr vor Mittag, apie dewintą Adyną pirm Pietû, oder jetzt: apie Zē-gorius dewynis p. P.; um Mittag, Pietû Laikè od. Pietû Czēsè; um Mitternacht, Widùr-Naktiês Laikè od. Naktiês Widurijè; gestern um eben die-

selbe Zeit, wákar tàm patim' Laikè; um welche Zeit bist du nach Hause gekommen, ků Laikù parkeliawài; auch: kokiàm Laikè; um die Zeit des Königs Herodes, Czĕsè Karáliaus Erôdo od. Erôdui bè karaliáujant, Karáliui Erôdui bè wàldant;

3) eine regelmäßige **Abwechselung** bezeichnend: das Fieber ergreift ihn einen Tag um den andern, Drugys jì krėczia wis Dienų prasiléisdam's od. kàs àntrą Dieną; die beiden Knaben hüten einen Tag um den andern, Waikùdu gáno padieniùy; immer um den dritten Tag, Monat, kàs trėczią Dieną, Mĕnesį; sie kommen einer um den andern gelaufen, jie wiens ùž kitą u. ùž kits kitą atbĕga; einer nach dem Andern, po kits kito;

4) in **Ansehung**: wie steht es um dich, kaip sù tawimi déstis? od. ką weiki? es steht sehr schlimm um deinen Prozeß, labày piktày déstis sù táwo Prowà; es ist eine bedenkliche Sache um die menschliche Glückseligkeit, n'ištikims Dáiktas Žmogaùs Paláima; es ist eine herrliche Sache um die Gottesfurcht, Nobažnystė labày gražùs Dáiktas; wie ist dir ums Herz, d. i. wie denkst du, ką misliji sáwo Szirdije, ką dumóji s. Sz., oder: wie fühlst du dich, kaip nusimanài sáwo Szirdije, kaip táw ànt Szirdiês; sich um eine Sache verdient machen, Dĕkawônês ussipelnyti dĕl ko;

5) so viel, als **von**: ich weiß um die Sache gar nichts, àš apie tai nieko nè žinaù;

6) bei der Bezeichnung eines **Verlustes**: Jemanden um seinen guten Namen bringen, kám wiežlibą Wàrdą (gérą Paskálbą) pažèisti, išplĕšti; Jemanden um sein Hab und Gut bringen, kám Tùrtą sugaišinti, prarąsti; Jemanden um sein Gut betrügen, kám Tùrtą išgáuti, išliôbti, išsùkti, ką

numáuti; Jemanden ums Leben bringen, kq nuzu-dyti, nuzawinti; ums Leben kommen, nužúti, pra-žúti, Gywaſti prapùlditi; Jemanden um Geld ſtra-fen, kq Pinigàis korawóti; um den iſts geſchehen, tàs prapů́lęs; es iſt Schade um ſeinen guten Kopf, Jßkadà jo gerôs Galwôs; Schade um den Men-ſchen, Jßkadà to Żmogaùs;

7) zur Bezeichnung des **Grundes** und **Ob-jects**, gleichbedeutend mit **wegen**: ſich um etwas grämen, dě̄l ko tû̄zitis; ich bin um dich bekümmert, mán tawęs dě̄l rûpj'; kümmere dich nicht um mich, d. i. ſorge nicht für mich, neſirúpinkis apie manę u. dě̄l manęs; ſie grämen ſich nicht um den Verfall der Kirche, jie neſitû̄zijas dě̄l (od. iß) to, kàd Baž-nyczią ſugęduſi (náml. yrà); der Kaufmann han-delt um ein Pferd, Kùpczius Arklio dérią; es es handelt ſich um Etwas, d. i. es iſt die Rede da-von, Kalbà apie kq, od. es zielt darauf hin, tai ànt to mierija; — um deswillen, dě̄l to; um mei-netwillen, manęs dě̄l; um Chriſti willen, Kriſtaus dě̄ley; um des Himmels willen nimm dich in Acht, dě̄l Diewo ſaugókis; um meinetwillen mag er es thun, manęs dě̄l tai tè dáro;

8) bei den Verben des **Verlangens** und **Strebens**: ſich um Ehre bewerben, Garbês jëß-kóti; ſich um Geld bemühen, Pinigû dě̄l paſipro-cewóti; um Brot bitten, Dů̄nôs mèlſti; um Rath fragen in oder wegen einer Sache, paſiklauſinë̄ti dě̄l kókio Dalyko; um Lohn arbeiten, ùž Algą dirbti; um die Wette laufen, lenktyn' bě̄gti;

9) das **Maß** bei Unterſchieden angebend: die Bank iſt um zwei Fuß niedriger, als der Tiſch, Sólas dwi Pě̄di žeméſnis ùž Stálą; um vieles kleiner, daùg mážéſnis; um wie viel größer die Noth, um deſto näher die Hülfe, jů̊ Bě̄dà didéſne, jů̊

Pagálba artésne; sie ist um 4 Jahre älter als er, ji kéturis Metùs senésne ùž ji (od. nè kaip jis);

10) als **Conjunction**, die Absicht ausdrückend: ich bin gekommen, um dich zu sehen, atē-jaù, kàd tawę regēcziau und tawę regēti.

Ungeachtet: ungeachtet des Regens reiste er doch fort, Lytaùs n'tbódams ßalin kelláwo oder kaczèig lijo, tay taczìaùs jis ßalin keliáwo, auch: nórint lijo ꝛc.

Unter, A) mit dem **Dativ**, 1) eine niedrigere **Lage** bezeichnend: unter der Erde wohnen, po Żemė gywénti; unter einem Baume sitzen, po Medziù sédēti; unter dem freien Himmel, po nůgum' Dangumi; sie alle stecken unter einer Decke, jie wisi susizino, jie wisi iß Wieno èina; das ganze Land steht unter Wasser, wisà Żéme aptwinusi; den Hut unter dem Arme tragen, Kepùrę po Pážaste neßióti; die Feinde stellen sich unter (d. i. hart an) der Mauer auf, Neprietelei prie pàt Múrû sustój'; ich habe die Arbeit unter den Händen, jaù tą Dárbą nutwēriau, Kànkon' ēmjaù; unter den Waffen bleiben, Ginklûse pasilikti; unter der Hand, d. i. heimlich, slapczèy, ney wienàm nè zinant;

2) wenn eine **Unterordnung** bezeichnet werden soll, a) der **Gewalt** nach: auch ich bin unter Gott, ir àß esmi po Diewù; unter der Regierung Augustus, Augùstui bė wàldant, bė wießpatáujant, (vergl. No. 5.); unter Jemandes Anführung, kám bė liepjant; unter der Aufsicht Jemandes stehen, po Užweizdějimu, Pridabójimu kienó búti, od. stowēti od. auch: Užweizdějimui, Pridabójimui kienó padûtas búti; unter dem Joche leben, po Priespauda búti; etwas unter seinem Verschlusse

haben, ką po sáwo Użraktu, od. sáwo Pakawô=nēje turēti; — b) dem **Range nach**: er sitzt unter mir, jis żemjaùs ùż manę sēd; er ist weit unter mir (geringeren Standes), jis daùg prastésnis ùż manę (od. nè kaip àß); — c) **der Zahl nach**: unter einem halben Gulden verkaufe ich es nicht, tai bè Pusáukſino nè pardůſu; er ist noch ein Knabe unter 10 Jahren, jis Wàikas, dár nè dėßimts Mėtû sénas; unter drei Monaten komme ich nicht wieder, pirm trijû Mēnesiû nè pargryßu; er hat seine Waare unter dem Werthe verkaufen můssen, jis sáwo Tawôrą po Werczjôs (od. pigiaùs nè kaip wèrtas) pardůti turējo;

3) **bei Bezeichnung der Art und Weise**: er eignete es sich unter dem Schein des Rechtes an, jis tai lyg kaip Teisybês Budù pasisáwino; er betrůgt mich unter dem Schein der Freundschaft, jis besidēdams, ēsąs Prietelius, nanę prigáuna oder Wéidu Prieteliaus m. pr.; Israel verehrte Gott unter dem Bilde eines Kalbes, Iżraēlitēnai gárbino Diewą Abroze Wèrßio; unter dem Bilde einer Braut wird die Kirche dargestellt, Abrożu Marczjôs Bażnyczia pażénklinama; unter dem Namen eines Freun=des kam er, Wàrdą Prieteliaus priimdams oder Prieteliu besiwadindams atējo; unter der Bedin=gung des Gehorsams will er dir helfen, jey mán klausysi, tay tawę gélbēsu od. táw klaùsant àß tawę g. oder jey pasiżadi klausyti, tay àß t. g.; unter dem Vorwande der Armuth bettelt er, jis besi=dēdams Wargdienys ēsąs ubagáuja; er erschien unter der Gestalt eines Engels, jis dējos Angēlas ēsąs, od. jis Angēlo Pawidalu (od. Wéidu) pa=siródē;

4) **wenn es bedeutet in der Mitte, zwi=schen**: ich bin unter Menschen, àß esmi tàrp Żmoniû;

sie suchten ihn unter den Bekannten, jie jëßkōjo ji tàrp Pažystamû; unter Anderen, tàrp Kitû; einer unter euch wird mich verrathen, wien's iß júsû iß: dûs manę, auch: wien's júsû; unter uns wird es Niemand thun, ney wien's (iß) músû tai nè darys; unter allen Büchern lese ich die Bibel am liebsten, iß wisû Knygû Bybeles mieliáusey ſkaitaù; es bleibe unter uns gesagt, tai tè pasilieќt tàrp músû, tai neywiens toliaùs tè nè patyria;

5) bei der Bezeichnung der **Dauer** oder gleichzeitigen Beschäftignng, in der Bedeutung von **während, bei** (vergl. d. Art. Ueber, No. 2.): unter dem Essen sprach er kein Wort, bè wálgidams ney Žôdi nè kalbějo; unter dem Essen regnete es draußen, bè wálgant lauќè lijo; er schrach unter vielen Thränen, jis kalbějo daùg Ašarû praliedams od. graùdzey wèrkdams; er sprach unter allgemeinem Weinen, jis kalbějo Wisiems bè wèrkiant; unter der Zeit war er fortgegangen, tamè Tárpe jis bùwo ßalin paějęs; unter der Regierung des verstorbenen Königs, pasimirusiamjam Karáliui bewàldant; —

B) mit dem **Akkusativ**, 1) die Richtung nach dem **untersten Theile** eines Dinges bezeichnend; das Kissen unter den Kopf legen, Priegalwi po Gálwa paděti; sich unter einen Baum setzen, po Medziù pasiséſti; sich unter das Wasser tauchen, po Wándeniu panérti; unter das Dach gehen, po Stógu paèiti; unter Jemandes Herrschaft kommen, po kienó Waldzià parèiti;

2) die Richtung nach der **Mitte** einer Menge ausdrückend: er zählt mich unter seine Feinde, jis manę sáwo Neprieteliams prirokója; er ist unter die Uebelthäter gezählt worden, jis tàrp Piktadějû parokótas; und Piktadějams prirokótas;

er hat sich unter schlechte Menschen gegeben, jis tàrp piktû Żmoniû pasidáwęs; er gab sich unter die Soldaten, jis po Zalniereis pasidawe (unter ihre Gewalt); sich unter die Feinde mischen, tàrp Pùlko (po Pùlkq) maißytis, sich mitten unter die Feinde stùrzen, į Neprieteliû Widurį pèrsiwerßti, įsi⸗briáuti; die Juden sind unter alle Völker zerstreut, Żydai po wisą Swietą ißsklaidyti, ißbarstyti; etwas unter die Leute bringen, tàrp Żmoniû (po Żmónes) praskélbti; es kommt unter die Leute, Żmones tai patyria, tai praskilbsta tàrp Żmoniû;

3) besondere Redensarten: a) mitunter, d. i. zugleich mit, drauge sû, oder: hier und da, ßén ir tén; manchmal, Kàrtais; — b) unter sich: sie sind unter sich uneinig, jie tàrp sawęs nè sutinka; — c) unter einander: sie lieben sich unter einander, jie mylis tàrp sawęs od. mylis kits kitą; sie berathschlagen sich unter einander, jie susidùmja tàrp sawęs oder jie sudùmja tàrp sawęs; — d) unter meinen Augen arbeitet er, po máno Akiû (oder auch: mán mátant) jis dirba; — e) Jemanden etwas unter die Hand geben, d. i. heimlich belehren, benachrichtigen, ką slapczèy (od. Tylomis, niekam nè zinant) pa⸗mokinti, jám Żinę dûti; — f) Jemanden unter die Augen sehen, kám į Akis ziurēti; — g) unter die Augen kommen, į Akis pareìti; — h) unter vier Augen, slapczèy, niekam nè zinant.

Unterhalb: unterhalb der Stube ist der Keller, po Stubà oder Apaczioj' Stubôs Kél⸗nore.

Unweit: unweit des Waldes steht ein Haus, nè toli nû Girês Bùtas, auch: nè toli Girês,

arti Girês, arti prie Girês, auch wohl aurè Girês (eigentl. dort in der Gegend des Waldes) und auch Pagirẽj'.

Vermittelst, (vergleiche d. Art. mittelst): vermittelst der Flügel fliegt der Vogel, Paùkßtis sáwo Sparnàis lékia; vermittelst deines Beistandes ist es mir gelungen, táw pàdedant, pagélbant, (sù) táwo Pagálba mán tai pasiseke; vermittelst des Spions erhält der Feind Nachricht, pèr Szpẽgą Neprietelei Żinês gáuna.

Vermöge, d. i. durch das Vermögen oder nach Maßgabe: hilf mir vermöge deiner Weisheit, gélbẽk manę sáwo Jßmintimi und: pagàl sáwo Jßmintį; vermöge deiner Liebe zu mir, pagàl sáwo Méilę prieß manę; vermöge des Gesetzes leidest du Strafe, pagàl Zokáną kenti Korawônę.

Von, 1) die Bewegung von einem **höhern Orte herab** bezeichnend: ich steige vom Berge, vom Dache, àß nukópju nů Kálno, nů Stógo; ich fiel vom Pferde, nů Arklio nupůliau; die Sterne werden vom Himmel fallen, Żwàigzdẽs nů Dangaùs nupùls; ein Engel kam vom (aus dem) Himmel, Angẽlas iß Dangaùs atẽjo;

2) bei Bezeichnung der bloßen **Entfernung** nach Ort und Zeit: weiche von mir, atstók nů manęs; nimm die Leiter vom Baume, atimk Kópẽczias nů Médzio; ich komme vom Markte, àß iß Tùrgaus pareinù; ich komme von Tilsit, von Königsberg, àß iß Tilzẽs, iß Karaliáuczius pareinù; ich habe es vom Herrn empfangen, àß tai nů Wießpatiẽs gawaù; er wohnt nicht weit von hier, jis nè toli gywéna; weit von dir, toli nů

tawęs; weit von der Grenze, toli nů Kubéziaus; der vierte Mann von mir, ketwirtas Wyras nů manęs (rokójant); dieser Mensch ist von hier d. i. aus diesem Dorfe, tàs Żmogùs iß ßio Kiemo; von dieser Zeit ab, nů to Czě̄so und iß to Czě̄so; von Jugend auf, iß Mazèns, iß mażû Dienû; von jeher, iß Prątkû; von jeßt ab, iß ßio Czě̄so; den Feind von vorn angreifen, Neprietelius iß Pryßakio apnikti; von hinten, iß Użpakalio, von der Seite, iß Szaliês; die Feinde umringten ihn von allen Seiten, Neprietelei àpspeite, àpstaute ji iß wisû Szaliû; von Einem zum Andern gehen, nů wieno iki kito èiti; der Bettler geht von Haus zu Haus, Ubags èina iß wieno Bùto i kitą od. Bùts iß Bùto oder auch U. èina pabuczjiùy; von Stadt zu Stadt, pamiesczjiùy; er wächst von Tage zu Tage, jis áuga Dien' iß Dienôs; ich warte von einem Tage zum andern, àß láukiu nů wienôs Dienôs iki kitôs; er stand von Zeit zu Zeit still, wis Wálandą prasiléisdams apsistójo; von früh Morgens bis in die späte Nacht, nů ankſti Ryto iki wě̄lày Wákaro; er stand von Ferne, jis stowě̄jo atstù; er erblickte ihn von Ferne, jis památe ji iß Tólo; — besondere **Redensarten:** die Arbeit geht mir von Statten, Dárbas mán pasiseka; er weiß es wohl, kann es aber nicht von sich geben, jis tai rôds zino, bèt nè gál ißtàrti; er gab keinen Laut von sich, jis ney Żôdi (oder ney „Ay") nè sáke; die Stadt ist von Grund aus zerstört, Miestas i Plèntą ißpûstitas; von ungefähr, d. i. unvermuthet, iß Neziniû;

3) bei den Verben und Adjectiven des **Befreiens** oder Losmachens steht nů und iß, je nachdem man sich eine bloße Entfernung, oder ein Herausnehmen denkt: von der Hand der Feinde befreien, iß Rànkôs Neprieteliû ißgélbě̄ti; von der

Schuld befreien, nů Kalcziôs atwálniti; frei von Schuld, wálnas nů Kalcziôs; von Sinnen kommen, iß Umo ißèiti; von seinem Vorhaben abstehen, nů sáwo Apsiēmimo léisti; das Volk von seinem Könige abwendig machen, Żmoniû Szirdis nů sáwo Karáliaus nukrèipti;

4) wenn es den **Ursprung**, die **Herkunft**, **Angehörigkeit** ꝛc. bezeichnet,

a) die **Heimath** bezeichnend: ein Mensch von Insterburg, von Memel, Żmogùs iß Isrutês, iß Klàipēdôs, u. Isrutißkis, Klaipēdißkis: der König von Preußen, Prúsû Karálius; der Kaiser von Rußland, Rùsû Cēcorius; ein Mensch von hier, d. i. aus diesem Dorfe, Żmogùs iß ßio Kiemo;

b) das **Ganze** angebend, von welchem Etwas als **Theil** bezeichnet wird: ein Stück vom Brote, Stùkis Dûnôs; diese Wolle ist vom Schaaf, tai Awiês Wilna; Fleisch von einem Kalbe, d. i. Kalbfleisch, Werßēnà, Fleisch von einer Gans, Kuh ꝛc. Żasēnà, Karwēnà ꝛc. (nämlich Miesà); ein Zweig vom Baume, Mēdzio Szakéle; einer von uns, d. i. einer der Unsrigen, mußißkis, musûjis;

c) den **Stoff** bezeichnend: ein Gebäude von Holz, Trobà iß Mēdzû; ein Löffel von Holz, medinis Száukßtas; ein Ring von Gold, Auksò Żiedas nnd auksinis Żiedas; Hufeisen von Silber, Eisen, Stahl, Sidábro, Geležiês, Plēno Lédzigos (poet. Pádkawos) und sidabrinēs, geležinēs, plēninēs L.; ein Paß von Seide, Szilkû Jûsta und ßilkine Jûsta;

d) von der **Ursache**: vom vielen Arbeiten krank werden, iß (nů) didelio Dárbo apsirgti; er ist von der Hitze ermattet, jis iß Kàrßczio pasilpęs; — hieher gehört auch: „von" **beim Passivum**: das

Holz wird vom Feuer verzehrt, Málka Ugniês suēdamà; der Leib muß von den Würmern gefressen werden, Kúnas tùr Kirmēliû suēstas búti; wenn die wirkende Ursache beim Passiv eine Person ist, so steht hin und wieder auch nů; die Welt ist von Gott geliebt worden, Swietas (nů) Diewo mylē-tas; der Brief ist von mir geschrieben, Grômata (nů) manęs raßyta; daher auch: ein Psalm von David, Psálmas Dówido; er läßt sich von Niemanden etwas sagen, jis ney (nů) wieno nieko nesi-sakydin; das war ein Fehler von ihm, tamè jis pérsizurējo, nusidējo; es würde von ihm nicht recht gewesen sein, wenn ꝛc. tamè jis nè gerày bútu dáręs, jey ꝛc.;

e) von der **Quelle**: er hat es vom Vater gehört, jis tai (iß) nů Tēwo girdējęs; er hat es von mir gelernt, jis tai nů manęs ißmóko; es wächst von selbst, tai iß sawęs áug'; das versteht sich von selbst, tai iß sawęs issimáno;

f) von der **Angehörigkeit**: das Haus von meinem Nachbar, Bùtas máno Kaimyno; der Wirth vom Hause, Namû Gaspadôrius, die Frau vom Hause, Gaspadine; es ist eine Menge von Briefen angekommen, tytweik daùg Grômatû atbēgo;

5) beim **Object** der Rede: ich sprach von dir, àß apie tawę kalbējau; was hältst du von der Sache? ką misliji apie tą Dalyką? von einer Sache Erwähnung thun, ko paminēti; ein Buch vom christlichen Glauben, Knygôs apie krikßcziónißką Wierą; das Evangelium von Christo, Ewangēlija apie Kristu;

6) von der **Beschaffenheit** eines Dinges: ein Knabe von 10 Jahren, Wàikas, dēßimt's Métû sénas; ein Heuhaufen von 15 Fudern, Szēno Kúgis penkiólika Wezimû (didelis); ein Mann von Stande, pônißkas Wyras; ein Mann von hoher Geburt,

Wyras aukßtôs Giminês, und: W. iß aukßtôs Giminês kilês; ein Mann von starkem Körper, drútas Wyras; ein Kleid von vorzüglicher Schönheit, labày grażùs Rûbas (weniger gebräuchlich: didzio Grażùmo); ein Mann von Vermögen, bagóts Żmogùs; ein Mann von kleiner Statur, Żmogùs mážo Stomèns; eine Jungfrau blau von Augen, Mergáite (sù) mēlinomis Akimis; blond von Haaren, (sù) gelswàis Plaukàis;

7) bei der Bezeichnung der **Art** und **Weise** einer Thätigkeit: von Herzen lieben, iß Szirdiês mylēti; von Herzen gern, ßirdingay; von Neuem anfangen, iß Naùjo (od. naujèy) pradēti; Jemanden von Angesicht kennen, ką pażinti, kaip jis ißwéizd, od. kienó Wéidą pażinti; von ungefähr, d. i. a) unvermuthet, iß Neżiniû, b) zufällig, iß Netyczių;

8) mit dem Begriff des **Aufhörens**: sie ruhen von ihrer Arbeit, jie ilsis nů sáwo Dárbo; vom Schlafe erwachen, iß Miego pabusti; von einer Krankheit genesen, nů Ligôs paswèikti oder pasigáuti; ich habe mich von meinem Schrecken noch nicht erholt, àß dár nů sáwo Ißgąsczio n'atsigawaù.

Vor, A) mit dem **Dativ**, 1) von der **Zeit**: 1000 Jahre vor Christi Geburt, túkstant Métû pirm Kristaus Gimimo od. pirm Kristui użgimus; vor Christi Geburt deckte Finsterniß die Völker, Kristui dár nè gimus dènge Tamsybe Żmoniû Gimines; vor Tage aufstehen, pirm aùßtant od, dár nè aùßtant kéltis; du kommst vor der der Zeit, tù pirm Czēso ateini; 3 Tage vor der Hochzeit, tris Dienàs pirm Swodbôs; vor dem, pirm to; vor 3 Jahren, pirm trijû Métû; vor einem Jahre, pérnay; vor zwei Jahren, ùżpernay;

2) von dem **Orte**, im Gegensatze von hinter: die dieser Bedeutung entsprechende Präposition heißt eigentlich pirm, dasselbe wird jedoch größtentheils nur von dem Verhältniß des Vorangehenden zum Nachfolgenden gebraucht: der Hirte treibt die Heerde vor sich her, Kèrdzius Kaimenę pirm sawęs géna; ich sende meine Engel vor dir her, àß sunczių̀ sáwo Angēlą pirm tawęs; — er steht vor mir, jis stówj' mán po Akiû; er steht vor mir, (so daß ich hinter ihm stehe) jis stówj máno Prißakijè; du sitzest vor deinem Nachbar (und jener also hinter dir) tù sēdi Prißakijè Kaimyno; es schwebt mir vor den Augen, tai mán sùkas po Akiû; er fand Gnade vor Gott, jis rądo Malónę po Diewo Akiû; vor den Füßen, prie Kójû; er steht vor der Kirche, jis stówj' prie Baznycziôs pàs Baznycziq und Baznycziôs Prißakijè; (über den Unterschied von prie u. pàs vergl. den Art. An No. 1.), vor der Thür stehen, d. i. draußen, ùż Dùriû stowéti, od. innerhalb, prie Dùriû; eben so auch: vor dem Fenster, ùż Lángo und prie Lángo; vor dem Hause, prie Bùto, pàs Bùtą und Prißakij' Bùto; vor der Brücke fiel er hin, jis ßępus Tilto pàrpůle; er schlug ihn vor die Ohren, jis mùße ji pèr Ausis; — wenn vor die Gegenwart bezeichnen soll: er hat es vor mir gethan, jis tai po máno Akiû od. mán bè mátant padáre;

3) die **Rücksicht** bezeichnend: vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen, prieß żilą Gálwą turi atsikélti; den Hut vor Jemanden abnehmen, Kepùrę prieß Ką nusiimti; er schämt sich vor dir, jis gēdis (nè-dréſ) táw mátant, po táwo Akiû u. dēl tawęs; demüthige dich vor dem Herrn, pasiżémink prieß Wießpatį;

4) eine **Entfernung**, ein **Fliehen**, **Schützen** ꝛc. bezeichnend: fliehe vor der Sünde, bēgk nů Grieko; vor Jemanden weichen, kám iß Kélio èiti; ich werde

mein Angesicht vor ihnen verbergen, áß sáwo Wéidą nů jû (u. jiems) paslēpsu; wie kann ich vor Abraham verbergen, kaip galēcziau užslēpti Abraômui; verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, paslēpk manę nů Surinkimo Piktûjû; verschließ dein Herz nicht vor den Bitten des Armen, n'užrakink sáwo Szirdį prieß Maldàs Bēdnojo; etwas vor Kälte schützen, ką prieß Szàltį saugóti, vor Schaden schützen, nů Jßkádôs saugóti; jetzt habe ich Ruhe vor ihm, dabàr Pakájaus turiù nů jo; die Mauern schützen uns vor dem Feinde, Múrai àpgin mùs prieß Neprietelius oder nů Neprieteliû; ich fürchte mich nicht vor ihm, àß jo nesibijaù; es eckelt mich vor der Speise, n'ussiwēziu, to Wàlgio wálgiti, bódziûs to Wàlgio; vor Jemanden zittern, drebēti dēl ko, ko bijódams, od. iß Báimês prieß ką drebēti;

5) von einer wirkenden **Ursache**: vor Thränen konnte ich nicht schreiben, dēl Aßarû raßyti nè galējau; er weinte vor Freude, vor Traurigkeit, jis wèrke iß Dziaùgsmo, iß Tûzbôs; vor Lärm verstand man nichts, dēl Trànksmo nieko nè galējei pérmanyti; vor Liebe, iß Méilês; vor Hunger, iß Jßalkio; vor Hitze verschmachten, iß Kàrßczio apàlpti;

6) von einem **Vorzuge**: er liebt mich vor allen Andern, jis manę labjaùs ùž wisùs kitùs myl', auch labjaùs nè kaip wisùs kitùs; er ist vor allen Andern berühmt, jis ùž wisùs Kitùs garbingésnis, od. tàrp wisû Kitû garbingiáusas; vor allen Dingen lerne das Kind reden, Kûdikis pirmjû pirmjáusey kalbēt tesimokinas; du erfährst das vor allen Andern, tù tai weikiaùs ùž wisùs kitùs patyri;

B) mit dem **Accusativ**: komm mir nicht vor die Augen, mán į Akis (od. po Akiû) nè atèik; vor die Thür treten, ùž u. prie Dùriû stôtis (ganz, wie bei A, 2. angegeben); ich werde dich vor den Richter führen, àß

tawę pàs Sûdzią nuwèſu; vor Gericht führen, ꝛ Prô-wą od. Prowôn' wèſti; es iſt mir vor die Ohren ge-kommen, mán ꝛ Auſis parẽjo, od. beſſer: patyriau; das ſtößt mir vor den Kopf, tai manę pabaugin'; die Feinde ſtreifen bis vor die Stadt, Neprietelei iki prieß pàt Mieſtą atſibáſto.

Während: während dieſer Tage, ßioſà Die-noſà; während der Predigt ſchlief er, Mißę bè làikant jis miegójo; während des Leſens fiel mir ein, bè ſkài-tant mán pripůle; während des Krieges war große Theurung, Kárui b'ẽſant didè Brangybe bùwo, oder Káro Czẽſè d. Br. b.; während deſſen, tamè Tárpe; während deß, daß ich las ꝛc. tamè Tárpe, kaip àß ſkai-cziaù, od. mán bè ſkàitant ꝛc.

Wegen: die Thiere ſind der Menſchen wegen erſchaffen, Gywolei Żmoniû dẽl ſutwérti; du wirſt wegen deiner Untreue beſtraft, tù ſáwo Newiernybês dẽley korawõjamas; wegen ſeines Vortheils iſt er dir gefällig, dẽl ſáwo Naudôs jis táw paßlûzija; mei-netwegen mag es geſchehen, manęs dẽl tai tè nuſidůda; wegen dieſer Urſache geſchieht es, iß tôs Priezaſtiês tai nuſidůda; er that es wegen (aus) Haß, iß N'apy-kantôs; Jemanden wegen (gemäß) ſeiner Bosheit beſtra-fen, ką dẽl jo Piktenybês (pagàl jo Piktenybę) korawóti.

Wider: es iſt ſchwer wider den Strom zu ſchwimmen, eigentl. ſùnku prieß Srôwę plaùkti, als Sprichwort aber: pûſk prieß Wieją, d. i. blaſe gegen den Wind; ſich wider die Obrigkeit ſetzen, prieß Wy-riauſybę ſténgtis; wider den Teufel kämpfen, prieß Wélnią karáuti; wider Hoffnung, Erwartung iſt das Glück gekommen, nè-tikint, nè láukiant Paláima at-

sirdo; er handelt gegen die Sitte, Gewohnheit, jis elgias prieß Żmoniû Bûdą, prieß Páproti; er thut es wider meinen Willen, jis tai prieß máno Wálę dáro; er muß wider Willen lachen, jis tùr pèr Newálę jôktis; er handelt wider Recht und Billigkeit, jis èlgias prieß wisą Teisybę.

Zu, 1) von einem **Befinden** an einem **Orte**: zu Hause bleiben, Namẽjè pasilikti; zu Pferde sitzen, ànt Arklio sẽdẽti; zu Tische sitzen, ùż (prie) Stálo sẽdẽti; zu Bette liegen, Lówoje gulẽti; hier zu Lande ist es Sitte, músû Kampè Bûdas; er sitzt zur rechten, zur linken Seite, jis sẽd po Deßinês, po Kairês; ich habe Niemanden zur Seite in der Noth, ney wiens mán nè pristówj' Bẽdôj'; zur Ader lassen, Kraùjo léisti; zu beiden Seiten, abißalèy; es liegt mir nicht zur Hand, tai mán nè paránkiuy; er steht mir zur Hand, jis mán gátaw's gélbẽti, od. ànt Pagál-bôs; er wohnt zu Königsberg, zu Labiau, Ragnit, Memel, Karaliáuczjuje, Labguwôj', Ragàinẽj', Klàipẽdôj gywéna;

2) ein **Befinden** in der **Zeit**; zu Anfange der Predigt sprach er von rc. Pradziôj' Mißiôs od. Mißę pradẽdams kalbẽjo jis apie rc. zu Anfange der Predigt waren die Zuhörer aufmerksam, Pradziojè Mißiôs od. Mißę prádedant, Klausytojei dabójo; zu Mittage d. i. zu Mittagszeit, Pietû Laikè; zu Ostern, Welykû Laikè od. Welykosa, pèr Welykas; zu Weihnachten fror es, pèr Kalẽdàs ßálo; zur Zeit, d. i. jetzt, dabàr, ßimè Czẽsè; zu eben derselben Stunde, toj' pacziôj' Adynoj'; heut' zu Tage, músû Dienosà; zur rechten Zeit kommen, tikrù Czẽsù atèiti;

3) als **Bezeichnung** der **Art** und **Weise**; er kam zu Fuße, pẽsczias atẽjo, zu Pferde, ràits

atjójo; zu Wasser reisen, Wandenimis od. Láiwu bēgti; zu Lande reisen, Keliù keliáuti; sage es mir zu deutsch, sakyk mán ànt wókißkôs (Kalbôs) oder besser wókißkay, littauisch, liētùwißkay; ich habs zur Gnüge, jaù mán ganà; es ist mir wohl zu Muthe, mán gér ànt Szirdiês; er zürnt zum Schein, jis dédas pykstąs; sie fliehen zu Schaaren, jie bēga Pulkàis; du hättest es mir zum Wenigsten sagen sollen, jey nè daugiaùs, táw bútu reikėję mán sakyti; es waren zum Höchsten 10, zum Wenigsten 5 da; aukßcziáusey dėßimts, menkiáusey penki czę bùwo; zum Ersten, Zweiten, ànt Pirmo, ànt Antro; ich rede zu euch zum letzten Male, àß jùms dabàr paskiáusiq Kàrtą kalbù; wir beide wollen uns den Gewinn zur Hälfte theilen, mùdu Winingę pusiaù dalysiwos; die Elle zu zwei Fuß rechnen, ànt Másto dwì Pēdì rokóti;

4) die **Richtung** einer Bewegung bezeichnend: Niemand kommt zu mir, ney wien's n'atèina pàs manę od. manęspi; wendet euch zu mir, krèipkitēs manęspi; die Hände zum Himmel aufheben, Rankàs Dangùn' pakélti (vergl. d. Art. Gegen No. 1.); zum Fenster hinaus sehen, hinausspringen, pro Lángą Laùkan' ziurēti, ißßókti; er geht zu Tische, jis èina wálgiti; zu Bette, jis èina gùlti, zum Tanze, ßókti; zu Felde ziehen, ì Kárą tráukti; zu Boden fallen, nupùlti; zu Pferde steigen, ànt Arklio sēstis; zu Grunde gehen d. i. verloren gehen, prapùlti, oder: zu Boden sinken, ànt Dùgno nugrimsti; die Haare stehen mir zu Berge, Plaukài màn pasißiáußia; von Haus zu Haus gehen, pabuczìùy èiti; von Land zu Land, nů (iß) wienôs Žémês ì kitą: Jemanden zu Halse gehen, kám ànt Káklo èiti; jemanden zu Leibe gehen, tiesióg ànt ko èiti; etwas zu Papiere bringen, ką

ussiraßyti; Jemanden zu Rathe ziehen, prie ko pasiklausinēti; wie bist du zu dem Gelde gekommen, kùr tù tůs Pinigus gawài oder iß kúr tù tůs Pinigus turi; es geht mir zu Herzen, tai èit prie Szirdiês; zu Herzen nehnen, į Szirdį (od. Szirdinà) imtis; von Kopf bis zu Fuß, nů Kójû Pádû iki Galwôs Wirßaus; zu sich selbst kommen vom Schrecken, nů Jßgąsczio atsigáuti; es geht mit mir zu Ende, jaù su manimi ànt Gąlo; ich werde dir zu Hilfe kommen, àß táw ànt Pagálbôs atèisu, àß táw pagélbēsu; zu Gott beten, Diewo u. Diewopi mèlstis; Jemanden zur Arbeit treiben, ką prie Dárbo priwaryti und Darbôpi waryti; es kam zum Treffen, jie mùßosi, tàrp jû Mûßis stôjos; Jemanden zum Gastmahl bitten, ką ànt Czesniês u. į Czésnį pakwiesti;

5) den Begriff des **Zwecks** (und **Ziels**) enthaltend: Bringe mir Wasser zum Waschen, atnèßk mán Wandèns, Bùrną praùstis; zum Trinken gérti; in feierlicher Rede setzt man jetzt weniger gut auch wohl ein Substant. verbale im Genit. mit der Präpos. ànt: ànt Burnôs Prausimo, ànt Gērimo; er ist zum Elend auferzogen, jis ànt Wàrgo użaugintas; er taugt zu nichts, jis niekam nè tinka; Jemanden zum Tode verurtheilen, ką ànt Smèrtiês u. Smercziôp' nusûditi; zum Gefängniß, ànt Kalējimo; es gereicht mir zur Ehre, tai mán ànt Garbês (tènka) od. tai mán Garbē; zum Nutzen, ànt Naudôs; thue mir das zum Gefallen, daryk mán tą Dziaùgsmą; ich stehe dir zu Diensten, àß ßirdingay nóriu táw paßlûziti; zu dem Ende bin ich hier, tám (od. ànt to) czę esmi; mir zum Guten, zum Glücke, mán ànt Géro, ànt Paláimos; Jemanden zu sich zur Hochzeit einladen, ką pàs sawę (sawęsp') ànt Swodbôs pakwiesti;

er that es mir zur Freude, jis tai dáre mán ànt Dziaùgsmo; er verpflichtete sich zur Geldzahlung, jis pasiżadējo, Pinigû mokēti;

6) das **Ziel des Machens, Werdens und Seins** bezeichnend; der Leib muß zu Staub werden, Kûns tùr į Dùlkes pawirsti; das Eis wird zu Wasser, Lédas į Wándenį pawirsta; er ist uns von Gott zum Könige eingesetzt, jis mùms (nû) Diewo Karáliumi įstatytas; er macht sich mir zum Feinde, jis mán Neprietelium' pasidáro; Judas ward zum Verräther des Herrn, Judôßius Ißdawēju Wießpatiês pastójo; Gott war den Israeliten zum Könige, Pôn's Diewo Israēlitēnam's Karáliumi bùwo; Gott zum Zeugen anrufen, Diewą Liûdininku paßaùkti; das habt zum Zeichen, tai bùs jùms Żénklas oder besser: tai t'esie jùms Żénklu; Jemanden zum Beispiel nehmen, ką Paweikslu imtis; alle halten ihn zum Besten, wisi ji ànt Jôko làiko; ich habe ihn zum Nachbar, àß ji Kaimynu turiù.

7) ein **Hinzufügen** und eine zufällige **Verbindung**: Butter zum Brote essen, Swiesto sù Dûna (od. prie Dûnôs) wálgiti; er lacht zu deinem Schelten, jis Jokù nuléidz' táwo Bàrnį, od. jôkias pèr táwo Bàrnį; der Herr schweigt zu deiner Missethat, Wießpats tyl' táwo Nusidējimui od. táw bè grießijant.

8) die **Wirkung**: sich zu Tode grämen, į Smèrti nusitûziti;

9) bei **Vertheilungszahlen**: es bekam jeder zu sechs Aepfel, kôznas po ßeßis Obolus gáwo' sie gingen zu sieben, jie ējo po septynis; sie gingen zu Hunderten, Tausenden, jie ējo wis Szimtàis, Túkstanczeis.

Zu, als **Adverb**, 1) die **Richtung** angebend: nach dem Walde zu, Girēn' linkay und Girēspi; er lief auf mich zu, manęspi atbēgo; ich gehe gerade auf die Stadt zu, àß tiesióg Miestôpi einù; er ritt auf die Feinde zu, jis Neprieteliumpi jójo u. prieß Neprietelius (vergl. d. Art. Auf, No. 1. u. Gegen No. 1.)

2) wo im Deutschen zu **mit dem Infinitiv** steht, wird im Littauischen meistens ein bloßer Infinitiv gesetzt: ich habe dir etwas zu sagen, àß turiù táw ką sakyti; ich kam, um dich zu besuchen, àß atējaù tawę aplankyti; er hörte auf zu singen, jis apsistójo giedójęs; wir leben nicht um zu essen, sondern essen um zu leben, més nè tám gywi ēsame, kàd wálgitumbim, bèt més wálgom, kàd gywi bútumbim; hier ist nichts zu gewinnen, czę nieko nè gali laimēti; was ist zu thun? ką gali darýti;

3) in Verbindung mit **ohne**: er arbeitet, ohne zu ruhen, jis dirba n'atsiilsēdam's; es ist traurig, sich abzumühen, ohne etwas auszurichten, trûdnas Dáiktas, nusiprocewódams nieko n'ißpróviti; er kommt, ohne gebeten zu sein, jis atèin nèkwiestas; es ist eine böse Sitte, sich im Kruge zu betrinken, tai piktas Bûdas yrà, Karcziamôj' prisigérti; was ist leichter zu sagen, kàs lengwjaùs sakyti; er ist bereit, mit dir zu gehen, jis gátaw's sù tawimi draugè èiti;

4) bei Adjectiven und Adverben das **Uebermaß** bezeichnend: zu groß, pèr didis; zu klein, pèr mážas; du kommst zu selten, tù pèr retày ateini, zu viel, pèr daùg.

Zufolge: ich komme zufolge deines Befehls, àß ateimi pagàl táwo Paliepimą, táwo Palie-

pimui klausydams; zufolge des Gesetzes, pagàl Zokánq; dem zufolge soll jeder ꝛc. dēlgi to tùr kôznas ꝛc.

Zuwider, 1) entgegen handelnd: er ist mir in dieser Sache zuwider, jis mán ßimè Dalikè prießijas; die Sünde ist dem Gesetze Gottes zuwider, Griekas yrà prieß Zokánq Diewo; du handelst deinem eignen Versprechen zuwider, tù elgies' (darài) prieß sáwo patiês Pážadq:

2) so viel als höchst unangenehm: dieser Mensch ist mir zuwider, àß to Żmogaùs bództûs od. tás Żmogùs mán powisám nè patinka; wenn es dir zuwider ist, so ꝛc. jey táw tai nè patinkq, tay ꝛc.; das Alter ist den Meisten zuwider; Senyste od. Senátwe Daugiáusiēms nè patinka.

Zwischen: zwischen zwei Ländern ist eine Grenze, tàrp dwējû Żémjû yrà Rubéżius; es ist ein großer Unterschied zwischen einem Thiere und einem Menschen, didelis Skirtums yrà tàrp Żmogaùs ir tàrp Galwijo; zwischen uns besteht eine alte Freundschaft, tàrp músû stówj' senà Prietelyste; einen Bund zwischen Gott und Menschen aufrichten, Derējimq tàrp Diewo bey Żmoniû daryti menge dich nicht zwischen (unter) die Spötter, n dûkis tàrp Apjoktójû.

Die Accente im Littauischen.

Der noch unausgefüllte Raum des letzten Bogens giebt mir Gelegenheit, hier einige Bemerkungen über die Accente im Littauischen zu machen.

Jeder Kenner der littauischen Sprache weiß, daß eine richtige Betonung der einzelnen Sylben beim Sprechen des Littauischen von der größten Wichtigkeit ist, indem ohne dieselbe das Gesprochene sowohl seines eigenthümlichen littauischen Klanges verlustig geht, als auch dem Hörer großentheils unverständlich wird. Der Littauer entbehrt des Artikels und mit demselben auch zugleich eines bequemen Mittels, die Beugungsfälle des Nomens zu bezeichnen. Dieses geschieht daher nur vermöge besonderer Endungen und der Tonsetzung. Ist diese unrichtig, so werden nicht bloß Beugungsfälle, sondern auch ganz verschiedene Wortformen, ja selbst Wörter von der verschiedensten Bedeutung mit einander verwechselt. So unterscheidet sich z. B. von Żolē, das Gras, der Nomin., Accus. und Abl. instr. Sing. (Żolē, Żôlę, Żolè) und wiederum der Genit. Sing. und der Nomin. und Accus. Plur. (Żolês, Żôlēs (oder Żôles) und Żolès) nur durch die Betonung in der Aussprache; eben dasselbe findet Statt bei wérsu, ich werde öffnen, und wèrsu, ich werde umwerfen; desgleichen bei sùsu (weil von suntù, eigentlich sʉsu), ich werde toll werden, siûsu (oder weil von siunczìù, eigentlich siʉsu) ich werde senden, und súsu, ich werde nähen; primɨsu, mit gestoßenem, langem ɨ (von prìminu) ich werde antreten, und primɨsu,

mit langem, geschliffenem ì (von prìmenu) ich werde erinnern; Wàrnas, der Rabe und Wárnas, die Krähen (Acc. Plur.); súditi heißt salzen, und sûditi richten; mìrßtu, ich sterbe, und mirßtù ich vergesse; ilgiaùs, länger, und ilgiáus, (abgekürzt von ilgiáusey) am längsten u. s. w. u. s. w. Diese feine, für das deutsche Ohr oft kaum wahrnehmbare Unterscheidung des Tones trägt mit dazu bei, daß der Littauer nicht selten selbst in der Kirche ein störendes quid pro quo zu hören bekommt, was um so erklärlicher erscheint, wenn man erwägt, wie höchst schwierig es ist, sich die richtige Betonung im Littauischen anzueignen.

Der Ton haftet hier nämlich nicht an der Wortsylbe, noch behauptet er zur Endsylbe eine bestimmte Stellung, sondern springt — oft sich verwandelnd — bei der Veränderung des Wortes (ähnlich dem griechischen, jedoch viel freier und nicht nach denselben Gesetzen) von einer Sylbe zur andern. Die scheinbare Willkür, in der dies geschieht, hat die Grammatiker bisher verhindert, die Betonungsgesetze auch nur einigermaßen genügend festzustellen, weshalb sich der Anfänger gänzlich auf eigne Beobachtung verwiesen sieht. Nun ist zwar, was für diesen Zweck als günstig erscheint, in der littauischen Schrift die Accentsetzung gebräuchlich geworden, und die Grammatik hat auch die Grundsätze angegeben, welche hiebei in Anwendung kommen sollen; allein es existirt mit Ausnahme der ersten beiden Gesänge in dem klassischen Werke „Das Jahr in vier Gesängen, von Donaleitis, ins Deutsche übertragen von Rhesa, Königsberg, bei Hartung 1818.“ meines Wissens keine einzige littauische Schrift, in welcher diese Grundsätze auch nur annäherungsweise genügend angewendet worden wären. Ganz willkürlich hat man bis jetzt Accente gesetzt und weggelassen, und selbst da, wo sie stehen, darf der Leser sich selten mit

Zuversicht ihrer Führung anvertrauen. Selbst in Bibel und Gesangbuch ist die Accentsetzung weder genügend noch zuverlässig, und der Anfänger im Littauischen befindet sich somit in Hinsicht auf diesen so wichtigen Theil der Grammatik ohne alle Hülfsmittel.

Die Rücksicht hierauf hat mich nun allmählich dahin geführt, in allen den littauischen Schriften, bei deren Herausgabe ich mitzuwirken veranlaßt wurde, die Accente immer vollständiger und in immer strengerer Consequenz herzusetzen, so viel mir solches nur irgend die vorhandenen Lettern der Buchdruckereien gestatteten. Die Schriften, in denen dieses am meisten geschehen ist, und die ich daher Anfängern zur Selbstbelehrung in Hinsicht auf Accentuation empfehlen kann, sind folgende:

1) das hiesige littauische Missionsblatt, bei welchem ich in der Regel nur die Correctur besorge;

2) D. Mértino Lutēraus mažàsis Katgismas, oder Pamókslas apie krikßcziónißką Wierą, Königsberg, bei Hartung 1841, — eine von mir gemachte Uebersetzung des Weiß'schen Religionsbüchleins, nach der 2ten Auflage der neuen Ausgabe desselben;

3) Dàinos od. littauische Volkslieder, gesammelt und übersetzt von Rhesa, wovon die zweite, von mir berichtigte Auflage im Verlage von Th. Chr. Fr. Enslin in Berlin eben die Presse verlassen hat;

4) das littauische Gesangbuch. Bereits vor zwei Jahren habe ich im Auftrage des Verlegers, Herrn Stadtrath Hartung hieselbst, die mit der Zeit höchst nöthig gewordenen Emendationen des Gesangbuch-Textes bewirkt, und jetzt bin ich damit beschäftigt, denselben mit den nothwendigsten Accenten zu versehen;

5) die möglichst vollständigste Accentuirung hat jedoch erst in den vorliegenden Blättern stattfinden können.

Die Grundsätze der Accentsetzung, welche hierin zur Anwendung gekommen sind, finden sich dem Wesentlichen nach bereits in Ruhig's Grammatik §. 9 u. 10. (wieder abgedruckt in Mielcke's Grammatik §. 9.) angegeben, welche indeß, da sich die Tonunterschiede nach ihnen bei Weitem nicht hinlänglich bezeichnen lassen, bereits von Donaleitis eine zweckmäßige Erweiterung in der Anwendung erfahren haben. Hiernach bezeichnet ein Accent jedesmal eine betonte Sylbe[1]), und zwar steht ein (´) über einem langen und gestoßenen, ein (^) über einem langen und geschliffenen[2]) u. ein (`) über einem kurzen Vokal. Bei Diphthongen bedeutet ein (´) über dem ersten Vokal, daß dieser in der Aussprache vorherrsche; wo hingegen der Ton schnell über den ersten Vokal zum zweiten hinüber gleitet, da wird über den letzteren ein (`) gesetzt[3]).

Näheres über die Betonung, deren Gesetze und Bezeichnung gedenke ich in der nächsten Fortsetzung der mit diesen Blättern begonnenen Beiträge zu entwickeln.

---

1) Der Punkt über dem e (ė) ist kein Tonzeichen.

2) Der lange und geschliffene A=laut konnte wegen Mangel an entsprechenden Lettern von dem gestoßenen A=laut nicht unterschieden werden, und sind demnach beide mit á bezeichnet worden. Ein Gleiches findet auch bei dem hellen oder offenen e Statt, wo é sowohl das gestoßene, als auch das geschliffene helle e bezeichnet, indem man mit ê ein geschliffenes ė bezeichnet zu sehen gewohnt ist. — (^) als Bezeichnung der Genitivendung ist kein Tonzeichen.

3) Dies trifft jedoch bei denjenigen Diphtongen nicht zu, deren letzter Vokal i oder y ist, weil die, denselben entsprechenden, Lettern accentlos sind. Soll also bei ai, ay, ei, ey der Ton auf dem letzten Vokal ruhen, so habe ich — aber erst in der Phraseologie und im Gesangbuch vom 6ten Bogen ab — solches durch ein (`) auf dem ersten Vokal (also ài, èi — wesentlich verschieden von ái, éi) anzudeuten gesucht.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurschat, Friedrich,

Beiträge zur Kunde der littauischen Sprache

Bd.: 1

Königsberg 1843

L.rel. 450-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10810910-0